






G I G A

German  Institute of Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

-  Institut für Afrika-Kunde
-  Institut für Asienkunde
-  Institut für Iberoamerika-Kunde
-  Deutsches Orient-Institut

JAHRESBERICHT 2006

Mitglied in der



Leibniz
Gemeinschaft

Impressum

GIGA German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

Neuer Jungfernstieg 21

20354 Hamburg

Germany

Tel.: +49 (0)40 - 428 25-593

Fax: +49 (0)40 - 428 25-547

E-Mail: info@giga-hamburg.de

Web: www.giga-hamburg.de

Hinweis:

Im vorliegenden Jahresbericht 2006 werden ausschließlich die Namen der Regionalinstitute verwendet, die im Berichtszeitraum 2006 gültig waren. Erst mit In-Kraft-Treten der neuen Satzung des GIGA zum 1.1.2007 lauten die Namen folgendermaßen:

- Institute of African Affairs / Institut für Afrika-Studien (IAA), vormals Institut für Afrika-Kunde,
- Institute of Asian Studies / Institut für Asien-Studien (IAS), vormals Institut für Asienkunde,
- Institute of Latin American Studies / Institut für Lateinamerika-Studien (ILAS), vormals Institut für Iberoamerika-Kunde,
- Institute of Middle East Studies / Institut für Nahost-Studien (IMES).

Der Jahresbericht des GIGA ist auf der Homepage unter www.giga-hamburg.de elektronisch verfügbar. Detaillierte Informationen zu den Aktivitäten der Institute und Forschungsschwerpunkte sind dort ebenfalls abrufbar.

Fotos:

GIGA German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg

Gesamtherstellung:

GIGA German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg
Februar 2007

Vorwort

Das Jahr 2006 stellt eine wichtige Phase in der Weiterentwicklung des GIGA German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien dar. Es ist das entscheidende Jahr vor der im Juni 2007 stattfindenden Evaluierung durch eine Gruppe von Wissenschaftler(inne)n, die von der Leibniz-Gemeinschaft für diese Aufgabe berufen wurden. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass der Senat der Leibniz-Gemeinschaft die Weiterführung des damaligen Deutschen Übersee-Instituts (DÜI) an die Umsetzung deutlicher Reformmaßnahmen geknüpft hat. Das GIGA hat seit 2004 die als erforderlich angesehenen Reformen angepackt. Dazu zählen:

- Die Zulegung der Institute zum GIGA und rechtliche Reformen (die neue Satzung des GIGA trat am 1.1.2007 in Kraft).
- Die grundlegende Überarbeitung des GIGA-Forschungsprofils; alle Themen werden in überregionaler Perspektive bearbeitet, ohne dabei länder- und regionenspezifische Charakteristika zu vernachlässigen.
- Die Ausstattung des neuen Vorstands mit Personal- und Budgetverantwortung; der Finanzierungsschlüssel wurde durch die Einführung eines Programmbudgets aufgehoben.
- Die seit der letzten Evaluierung 2003 umgesetzte stärkere Forschungsorientierung drückt sich organisatorisch in der Schaffung der drei Forschungsschwerpunkte, eines Forschungsrats und der Einführung eines Programmbudgets aus. Inhaltlich hat eine Fokussierung stattgefunden. Das GIGA ist mit den Veröffentlichungen seiner Mitarbeiter/innen stärker international sichtbar geworden.
- Durch die Zentralisierung der Verwaltung und die Zusammenlegung aller Bibliotheken, Dokumentationen und Archive zum GIGA-Informationszentrum wurde die Effizienz gesteigert.

An dieser Stelle gilt ein herzliches Dankeschön den Zuwendungsgebern, dem Auswärtigen Amt und der Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA), dem Kuratorium unter der Leitung von Staatsrat Gunther Bonz (BWA, Hamburg), dem weitgehend neu zusammengesetzten Wissenschaftlichen Beirat (unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Rüländ), der Leibniz-Gemeinschaft, den Forschungsfördereinrichtungen und den verschiedenen Gremien der Institute des GIGA, die den Prozess der Neuorientierung mitgetragen haben.



Prof. Dr. Robert Kappel

Last but not least geht mein besonderer Dank an die Mitarbeiter/innen des GIGA, die in diesem schwierigen Transformationsprozess an der Lösung aller anstehenden Aufgaben – u. a. Einführung von internen Begutachtungsverfahren, Qualitätsmanagement und neuer technischer Systeme, Bezug neuer Räumlichkeiten, Umsetzung des neuen Publikationskonzepts, Wegfall der Verlagstätigkeit, Stärkung internationaler Aktivitäten, Ausrichtung der Forschung an internationalen Standards – mit großem Engagement mitgewirkt haben.

Robert Kappel

Prof. Dr. Robert Kappel
Präsident des GIGA
Februar 2007

Inhalt

Vorwort	3
1 GIGA – Think Tank für Regionalforschung in Deutschland	6
2 Deutsches Orient-Institut (DOI). Entwicklung in Nahost und Forschung des DOI 2006	8
3 Institut für Afrika-Kunde (IAK). Entwicklung in Afrika und Forschung des IAK 2006	10
4 Institut für Asienkunde (IFA). Entwicklung in Asien und Forschung des IFA 2006	12
5 Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK). Entwicklung in Lateinamerika und Forschung des IIK 2006	14
6 Forschungsschwerpunkt 1 <i>Legitimität und Effizienz politischer Systeme</i> . Aktivitäten 2006	16
7 Forschungsschwerpunkt 2 <i>Gewalt, Macht und Sicherheit</i> . Aktivitäten 2006	18
8 Forschungsschwerpunkt 3 <i>Transformation in der Globalisierung</i> . Aktivitäten 2006	20
9 Forschungsprojekt <i>Die politische Bedeutung von Erdöl: Machtressource oder Konfliktgegenstand?</i>	22
10 Neu bewilligte Forschungsprojekte 2006	23
11 Kooperation mit der Universität Hamburg	24
12 Internationale Vernetzung	25
13 Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft 2006	26
14 GIGA Informationszentrum	28
15 Publikationen 2006	29
16 Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	32
17 Jahresabschluss 1.1.-31.12.2006	35
18 Mitglieder des Kuratoriums	36
19 Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats	37
20 Gremien des GIGA (Organigramm)	38

1

GIGA – Think Tank für Regionalforschung in Deutschland



Die Entwicklung 2006

Das GIGA German Institute of Global and Area Studies ist die größte deutsche Forschungseinrichtung und einer der größten europäischen Think Tanks zur Erforschung der Regionen Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und des Nahen Ostens sowie der Nord-Süd-Beziehungen. Als solches befasst sich das Institut mit den wesentlichen brennenden Fragen, die sich in den Regionen stellen, und ihren Auswirkungen auf Europa sowie die „Global-Governance“-Agenda. Typische Beispiele für innen-, außen- und sicherheitspolitische Ereignisse, die eine entsprechende Tragweite haben, waren 2006 die Wahlen in der DR Kongo einschließlich des damit verbundenen Bundeswehreinsetzes, die Zukunft Kubas, die Petrodiplomatie des venezolanischen Präsidenten Chavez, die iranische Nuklearpolitik, das eskalierende bürgerkriegsähnliche Chaos im Irak, der Putsch des Militärs in Thailand oder der große China-Afrika-Gipfel in Peking im November.

Das Schwergewicht des GIGA als Forschungsinstitut liegt jedoch auf mittelfristigen Vorhaben, die systematisch Entwicklungen in den genannten Regionen erforschen. So spiegelt sich ein Teil der genannten Themen – zu Iran und Kuba – in einem neuen Forschungsprojekt zu „Pariastaaten“ wieder. Fragen des friedlichen oder gewaltsamen Machtwechsels (DR Kongo versus Thailand) spielen am GIGA seit langem eine Rolle; eine Anzahl von drittmittelgeförderten Projekten beschäftigt sich aktuell mit Parteien und Parteiensystemen. Außerdem bildet die Rolle neuer regionaler Führungsmächte ein Kerninteresse des GIGA.

Zwischen Umstrukturierung und Evaluierungsvorbereitung

Das Jahr 2006 war für das GIGA ein zentrales Jahr, weil die im Vorjahr eingeleitete institutionelle Umstrukturierung nahezu abgeschlossen werden konnte. Nachdem im Januar die Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg der Umbenennung des Deut-

schen Übersee-Instituts in *GIGA German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien* zugestimmt hatte, folgte bis Jahresende die eigentliche institutionelle Reorganisation. Diese bestand in der Zulegung der bis dahin rechtlich selbständigen Stiftungen Institut für Afrika-Kunde, Institut für Asienkunde und Institut für Iberoamerika-Kunde zur Stiftung GIGA German Institute of Global and Area Studies sowie der dadurch möglich gewordenen Zentralisierung z. B. der Verwaltung und der Bibliotheken/Archive, die den Kern des neuen GIGA-Informationszentrums bilden. Da die Deutsche Orient-Stiftung die Zulegung des Deutschen Orient-Instituts ablehnte, wurde am 1.1.2007 im GIGA ein neues Institut für Nahostforschung, das Institut für Nahost-Studien, gegründet.

Die durch die Umstrukturierung notwendig gewordene neue Satzung des GIGA wurde vom Kuratorium des GIGA auf seiner Sitzung im August gebilligt; auf einer weiteren Sitzung im Dezember wurden die Namen der GIGA-Regionalinstitute dem modernen Sprachgebrauch angepasst und lauten seit 1.1.2007:

- *Institute of African Affairs / Institut für Afrika-Studien (IAA)*
- *Institute of Asian Studies / Institut für Asien-Studien (IAS)*
- *Institute of Latin American Studies / Institut für Lateinamerika-Studien (ILAS)*
- *Institute of Middle East Studies / Institut für Nahost-Studien (IMES).*

Die drei 2005 gegründeten Forschungsschwerpunkte „Legitimität und Effizienz politischer Systeme“, „Gewalt, Macht und Sicherheit“ sowie „Transformation in der Globalisierung“ haben an Dynamik gewonnen. Die Forschungsschwerpunkte, denen die Durchführung von Regionen übergreifenden und komparativ angelegten Forschungsprojekten obliegt, nahmen 2006 zahlreiche Forschungsprojekte in Angriff und organisierten mehrere wissenschaftliche Konferenzen.

Parallel zur institutionellen Umstrukturierung liefen die Vorbereitungen für die im Juni 2007 anstehende Evaluierung des GIGA durch die Leibniz-Gemeinschaft, in deren Mittelpunkt sowohl die Umsetzung der institutionellen Reformen als auch die Bewertung der wissenschaftlichen Qualität der verschiedenen Forschungseinheiten des GIGA (der vier auf *area studies* ausgerichteten Regionalinstitute und der drei primär mit *comparative area studies* befassten Forschungsschwerpunkte) stehen werden.

Die Umsetzung der Forschungsstrategie

Die 2005 eingeleitete Neuausrichtung des Forschungsprofils mit dem Schwerpunkt *comparative area studies* schlug sich im Berichtsjahr in der deutlichen Zunahme der Aktivitäten der Forschungsschwerpunkte nieder; so wurden zahlreiche Anträge für Drittmittelprojekte bei den bekannten Fördereinrichtungen eingereicht, teilweise bereits noch 2006 bewilligt (vgl. Rubrik „Neu bewilligte Forschungsprojekte 2006“), die Teilnahme an nationalen und internationalen wissenschaftlichen Konferenzen wurde gesteigert, außerdem wurden wesentliche Inputs im Bereich Publikationen (*GIGA Working Papers* und referierte Zeitschriftenbeiträge) geleistet.

Hinzu kamen selbst veranstaltete Konferenzen, z. B. die internationale Konferenz zu neuen regionalen Führungsmächten im Dezember, und interne Workshops zur wissenschaftlichen Weiterqualifizierung der Mitarbeiter/innen u. a. in Methoden der komparativen Forschung.

Die internen Diskussionen haben darüber hinaus zur partiellen Neuausrichtung der Arbeitsfelder und in einem Fall zur Umbenennung eines Forschungsschwerpunktes geführt. Diese Neuausrichtung wie auch die Einrichtung eines *Diskussionsforums Area Studies & Comparative Area Studies* unterstreicht das Bestreben des GIGA, in der vergleichenden Regionalforschung in Deutschland eine Vorreiter- und Koordinierungsfunktion einzunehmen (ACAS-Net: www.giga-hamburg.de/acasnet).

Die an den Regionalinstituten und den Forschungsschwerpunkten durchgeführten *area studies* und *comparative area studies* werden dabei durch einen übergreifenden Forschungsplan koordiniert; die Kohärenz des gesamten GIGA-Forschungsprogrammes wird durch den Wissenschaftlichen Beirat, der 2006 weitgehend neu besetzt wurde (vgl. Aufstellung S. 37),

einer ständigen kritischen Bewertung unterzogen und entsprechend fortlaufend angepasst.

Netzwerkbildung und Nachwuchsförderung

Im Jahr 2006 haben sich GIGA-Mitarbeiter/innen verstärkt der internationalen Netzwerkbildung sowie der Kooperation mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen gewidmet. Hierzu zählten die Intensivierung von Mitgliedschaften, insbesondere im *European Consortium for Political Research* (ECPR), die Teilnahme an den Jahreskongressen der Fachverbände und am World Congress for Middle East Studies in Amman. Ausdruck für die Netzwerkaktivitäten ist u. a. die Übernahme der Sprecherfunktion beim Arbeitskreis Demokratieforschung der *Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft* (DVPW).

Hauptkooperationspartner des GIGA war und blieb 2006 die Universität Hamburg. Systematisiert wurden schließlich auch die Einladung von Gastwissenschaftler(inne)n und die Betreuung der inzwischen über 30 Doktorand(inn)en am GIGA.

Wissenstransfer und wissenschaftliche Politikberatung

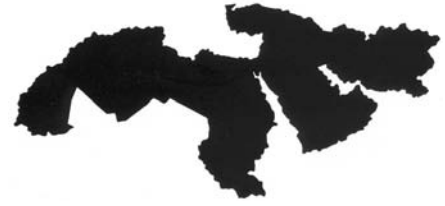
Ziel der Forschungsarbeit am GIGA ist neben der ereignisbezogenen wissenschaftlichen Analyse an sich stets auch die Herausarbeitung der Konsequenzen einzelner Ereignisse und Entwicklungen für die Stabilität des betroffenen Staates, der Region sowie der Veränderungen des globalen Systems einschließlich der Rückwirkungen auf Europa/Deutschland. Diese Erkenntnisse wurden nicht nur über die Publizierung der 2006 lancierten Reihe *GIGA Focus* in den öffentlichen Raum hinein vermittelt, sondern waren auch Gegenstand klassischer Politikberatung, also spezieller Veranstaltungen mit Politiker(inne)n und Vertreter(inne)n der Ministerien.

Das GIGA kommt damit auch den spezifischen Nutzerinteressen seiner Zuwendungsgeber (Auswärtiges Amt, Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg) entgegen, d. h., das GIGA berücksichtigt als Think Tank für Regionalforschung Kriterien der politischen und wirtschaftlichen Relevanz sowie der Aktualität. Dr. Markus Ederer, Leiter des Planungsstabes des Auswärtigen Amtes, hat seinerseits in einem Vortag am GIGA im November den Beratungsbedarf der Politik präzisiert.

2

Deutsches Orient-Institut (DOI)

Entwicklung in Nahost und Forschung des DOI 2006



Der „Sommerkrieg“ der israelischen Armee gegen die Hizbollah im Libanon (Juli/August) war das folgenschwerste nahöstliche Ereignis im Berichtszeitraum. Jenseits des militärischen Verlaufs ließ der Krieg zwei Dimensionen erkennen: Zum einen hatte die Kriegsursache einen engen Bezug zur Verschlechterung



Prof. Dr. Udo Steinbach
Direktor des DOI

der politischen Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten (und Gaza) nach den palästinensischen Wahlen am 25. Januar, aus denen die islamistische Hamas als stärkste Kraft hervorgegangen war. Zum zweiten trat Iran unter der Führung seines Präsidenten Ahmadine-schad als ein politischer Faktor hervor, der mit Blick

auch auf die forciert betriebenen Nuklearambitionen in Zukunft das Potenzial haben könnte, die Machtverhältnisse zwischen dem Persischen Golf und Palästina/Israel nachhaltig zu verändern.

Die innerirakischen Gewalttätigkeiten eskalierten schließlich 2006 in einer Weise, die selbst von führenden US-amerikanischen militärischen Beobachtern als bürgerkriegsartig eingestuft wurde.

Das DOI hat die genannten Entwicklungen im Berichtszeitraum parallel zu den laufenden und längerfristig angelegten Forschungsprojekten,

- dem internen Forschungsprojekt zum „autoritären Staat in Nordafrika/Nahost zwischen Veränderungsdruck und Kontrollbedürfnis“; ein erster von Henner Fürtig herausgegebener Sammelband („The Arab Authoritarian Regime between Reform and Persistence“) wurde Ende 2006 bei Cambridge Scholars Publishing eingereicht,
- dem von der VolkswagenStiftung seit 2005 finanzierten und von Frank Bliss geleiteten Projekt zur „Partizipation in der Landesentwicklung und ent-

wicklungspolitischen Zusammenarbeit am Beispiel Kirgistan und Tadschikistan“ sowie

- dem Forschungsprojekt (2006-2008) „Menastabilisierung“ (siehe Kasten), analytisch begleitet und u. a. in den zwölf Ausgaben des *GIGA Focus Nahost* aufbereitet. Zwei Ausgaben konzentrierten sich z. B. auf die durch das internationale Teilembargo mit verursachte wirtschaftliche Rezession in Palästina und die von der UNO bestätigte humanitäre Katastrophe (Nr. 8, Anja Zorob) sowie die Wahlen zur palästinensischen Nationalversammlung (Nr. 3, Martin Beck). Der Sommerkrieg im Libanon, bereits Gegenstand des *GIGA Focus Nahost* Nr. 12, wird wegen der überregionalen Bedeutung bis 2008 in einem eigenen Projekt von Martin Beck bearbeitet.

Die Demokratisierungsbemühungen in den arabischen Staaten sowie die Entwicklungen in Saudi-Arabien, im Irak und in Iran stellten 2006 einen weiteren Schwerpunkt der Institutsarbeit sowohl in Form von Veröffentlichungen als auch der Teilnahme an unterschiedlichen einschlägigen Foren (u. a. eigene Panels beim *World Congress of Middle East Studies*, Amman, Juni; DAVO, Hamburg, November) dar. Dabei wurden von Henner Fürtig insbesondere die Auswirkungen des WTO-Beitritts Saudi-Arabiens, die Verfassungsdebatte und die Perspektiven der Demokratisierung im Irak und der arabischen Welt insgesamt sowie die Hintergründe der antiisraelischen Äußerungen des iranischen Präsidenten Ahmadine-schad untersucht (u. a. *GIGA Focus Nahost* Nr. 2, 5, 11). Seit dem Sturz Saddam Husains 2003 ist es zu massiven Übergriffen gegen die christliche Minderheit im Irak gekommen. Dies war Anlass, sich mit der gefährdeten Stellung des autochthonen Christentums in den Gesellschaften im Nahen und Mittleren Osten zu befassen; 2006 erschien hierzu als letzte Ausgabe der DOI-Mitteilungen eine umfassende Untersuchung.

In den Arbeiten zu Nordafrika (Sigrid Faath, Hanspeter Mattes, Juliane Brach) standen besonders die

Europäische Nachbarschaftspolitik (ENP) und die Perspektiven der Rückkehr Libyens in die internationale Gemeinschaft im Mittelpunkt der Forschung. So wurde im Rahmen eines von *EuroMeSCo* finanzierten und gemeinsam mit *TESEV* (Istanbul) 2006 durchgeführten Projektes nach der Perzeption der ENP in Nordafrika gefragt (die Studie von Faath/Güner/Mattes/Senyücel ist unter www.euromesco.net abrufbar) und im Herbst 2006 wurde von Sigrid Faath und Hanspeter Mattes eine Studie zu den Problemen und Chancen der deutsch-libyschen Wirtschaftskooperation erstellt. Im Rahmen der geplanten GIGA-Erdölstudie erschien als Vorarbeit: Mattes, H.: Libyens ambivalente Nutzung der Erdöleinnahmen, Wuqf-Kurzanalyse, Dezember 2006.

Positionen und Bekämpfungsmaßnahmen der Maghreb-Staaten mit Blick auf die illegale Migration sowie die innere Situation im Sudan (*GIGA Focus Nahost Nr. 1 und 9*) waren schließlich weitere aktuelle Themen, die die Forschung des DOI im Berichtsjahr zur Region ergänzten.

Working Papers und referierte

Zeitschriftenbeiträge

- Beck, M.: Probleme des Rentierstaats-Ansatzes in vergleichender Perspektive, GIGA Working Paper No. 26, August 2006

- Brach, J.: Ten Years after: Achievements and Challenges of the Euro-Mediterranean Economic and Financial Partnership, GIGA Working Paper No. 36, Dezember 2006
- Beck, M.: Das Rentierstaats-Konzept und das Problem abweichender Fälle, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen (i. E.)
- Beck, M.: Zur Kritik am Sommerkrieg im Nahen Osten, in: Die Friedens-Warte, 81 (2006) 2, S. 91-95

Sonstige Publikationen

- Faath, S. (Hrsg.): Anti-Americanism in the Islamic World. London: Hurst, 2006
- Faath, S.: Politik und Gesellschaft in Nordafrika, Nah- und Mittelost zwischen Reform und Konflikt. Hamburg: DOI, 2006
- Fürtig, H.: Iran's Rivalry with Saudi Arabia between the Gulf Wars. Reading: Ithaca Press, 2006 (aktualisierte Paperback-Ausgabe der Hardcover-Edition von 2003)
- Steinbach, U. (Hrsg.): Die Zukunft des orientalischen Christentums. Zwischen Diskriminierung und Auswanderungsdruck. Hamburg: DOI, 2006
- Zorob, A.: Syrien im Spannungsfeld zwischen der Euro-Mediterranen Partnerschaft und der Großen Arabischen Freihandelszone. Saarbrücken: Verlag für Entwicklungspolitik, 2006

Vom Forschungsprogramm „Menavision2010“ zum Forschungsprogramm „Menastabilisierung“

Das DOI hat im Januar mit einer vom Auswärtigen Amt finanzierten Schlusskonferenz sein seit 2002 laufendes Forschungsprogramm „Entwicklungsdimensionen Nordafrikas, des Nahen und Mittleren Ostens bis 2010“ abgeschlossen. Das Programm, eine Reaktion auf den 11. September 2001, versuchte in fünf Teilprojekten unter der wissenschaftlichen Leitung von Sigrid Faath grundlegende Veränderungen in der MENA-Region zu bilanzieren und die sich daraus ableitenden Entwicklungstendenzen bis 2010 aufzuzeigen. Für jedes Projekt konnte ein eigener Finanzier (Fritz-Thyssen-Stiftung, BMZ, Auswärtiges Amt etc.) gewonnen werden. An den Teilprojekten arbeiteten rund 50 Wissenschaftler/innen aus deutschen, europäischen und nordafrikanisch/nahöstlichen Forschungseinrichtungen mit; die umfangreichen Forschungsergebnisse sind unter www.menavision2010.org abrufbar.

2006 wurde die Fortführung des Forschungsprogrammes mit der Ausrichtung auf die bislang weitgehend vernachlässigte Frage, wie die Staaten der MENA-Region stabilisiert werden können, vorbereitet. In vier Teilprojekten sollen hauptsächlich 2007/2008 zum einen die gegenwärtigen Destabilisierungsmöglichkeiten erfasst werden, zum anderen soll die stabilisierende Rolle einer ausgewogenen regionalen und sozialen nationalen Entwicklungsstrategie sowie einer modernen Inhalten verpflichteten staatlichen Religionspolitik herausgearbeitet werden. An den Teilprojekten werden wieder zahlreiche in- und ausländische Wissenschaftler/innen beteiligt sein; die entsprechenden Finanzierungsanträge für die Teilprojekte wurden 2006 eingereicht.

3

Institut für Afrika-Kunde (IAK)

Entwicklung in Afrika und Forschung des IAK 2006



Zu den wichtigen Entwicklungen in Afrika gehörte 2006 auf der positiven Seite die vollzogene Transition in der DR Kongo. Das massive internationale Engagement scheint sich gelohnt zu haben. Rückschläge sind zwar immer noch möglich, und lokal kam es auch nach den Wahlen immer wieder zu Gewaltanwendung, z. B. in der Unruheprovinz Ituri. Dennoch ist ein Stadium der politischen Entwicklung erreicht, das wenige Beobachter vorausgesagt hätten. Dem Thema Kongo widmete das IAK eine Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit dem *Ökumenischen Netzwerk Zentralafrika* und eine Ausgabe des *GIGA Focus Afrika* (Nr. 9).

Zu den erneut negativen Entwicklungen gehörte die sich weiter verschlechternde Lage im Westsudan (Darfur), die inzwischen massiv auch auf die Nachbarstaaten Tschad und Zentralafrikanische Republik übergreifen hat. Für die betroffene Bevölkerung ist es dabei von wenig Belang, ob es sich hier nach juristischer Definition „nur“ um Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder um einen Völkermord handelt. Als Kooperationspartner des Hamburger Instituts für Sozialforschung war das IAK Mitorganisator einer internationalen Tagung zum Thema „Opting for Genocide. To what end?“ (Hamburg, 25./26.3.).

Viel gestritten wurde auch über ein anderes Phänomen: Ist Chinas jüngster Vorstoß in Afrika positiv für den Kontinent zu bewerten oder überwiegen die schädlichen Auswirkungen? Bis zum Jahresende konnte diese Frage u. a. auf einem Kolloquium zusammen mit dem Afrika-Verein (26.10.) nur diskutiert, aber nicht letztgültig beantwortet werden.



*Dr. Andreas Mehler
Direktor des IAK*

Auf der Liste der Aktivitäten 2006 stand auch ein internationales Symposium zu 150 Jahre Freundschafts-, Schifffahrts- und Handelsvertrag zwischen den Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg sowie der Republik Liberia in der Handelskammer Hamburg – in Kooperation mit dem Afrika Kollegium und dem Afrika-Verein (29.5.). Das IAK blieb Sekretariat der im Juli 2006 in „Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland“ umbenannten VAD und ist in deren Vorstand vertreten.

Forschungsprojekte

Über Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte gehörten weiterhin zu den Schwerpunkten der Arbeit am IAK. Neben der Beschäftigung mit der Auswirkung von Dezentralisierung auf Armut in Uganda (das Projekt wurde 2006 abgeschlossen) sind vor allem folgende in Kooperation mit den Forschungsschwerpunkten bearbeitete Projekte zu nennen:

- Das DFG-Forschungsprojekt „Parteien und Parteiensysteme im frankophonen Afrika“ (Benin, Burkina Faso, Mali, Niger), das 2005 bewilligt wurde. Mehrere längere Feldaufenthalte von Projektleiter (Matthias Basedau) und Projektmitarbeiter (Alexander Stroh) verliefen sehr erfolgreich. Sie konnten eine große Menge Daten erheben, die nun statistisch und qualitativ ausgewertet werden (siehe Kasten).
- „Conflict Management through Institutional Engineering: Ethnic Party Bans in Africa“ (Anika Becher/Matthias Basedau), finanziert von der Fritz-Thyssen-Stiftung.
- „Religion und Konflikt in Afrika“, finanziert von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) (Matthias Basedau/Peter Körner).
- Weitergeführt wurde das von der DSF geförderte Projekt „Gewaltoligopole in Postkonfliktgesellschaften“.

ten“ (Liberia, Sierra Leone). Projektmitarbeiterin (Judith Smith-Höhn) und Projektleiter (Andreas Mehler) befanden sich 2006 zu längeren Forschungsaufenthalten in Sierra Leone. Wie schon 2005 konnte in kurzer Zeit eine Mini-Umfrage in Freetown und zwei Sekundärstädten umgesetzt werden. Mit Daniel Lambach wurde ein neuer Senior Researcher gewonnen, der den begleitenden Forschungsbericht verfasst.

Publikationen

2006 erschien die zweite Ausgabe des englischsprachigen *Africa Yearbook* bei Brill Academic Publishers, Leiden; das Jahrbuch wird inzwischen auch elektronisch vertrieben.

Die referierte Fachzeitschrift des IAK, *Afrika Spectrum*, wurde im Mai vom Social Science Citation Index aufgenommen und hat damit zur europäischen

Spitze der referierten Journals im Bereich Afrikastudien aufgeschlossen. Der elektronische *GIGA Focus Afrika* erschien in zwölf Nummern und hatte aktuelle und relevante Entwicklungen zum Inhalt. Die Ausgaben enthielten u. a. Analysen zu Benin, Tschad, Tansania, Liberia, SADC, Fußball in Afrika und zur europäischen Migrationspolitik.

Referierte Fachzeitschriftenaufsätze gewinnen an Bedeutung, so auch am IAK. Erschienen ist:

- Lambach, D.: Security, Development and the Australian Security Discourse, in: Australian Journal of Political Science, 41 (2006) 3, 2006, S. 407-418

Zur Publikation angenommen wurden:

- Erdmann, G./Engel, U.: Neopatrimonialism reconsidered – Critical review and elaboration of an elusive concept, in: Journal of Commonwealth and Comparative Studies, Vol. 45, No. 1 (i. E.)

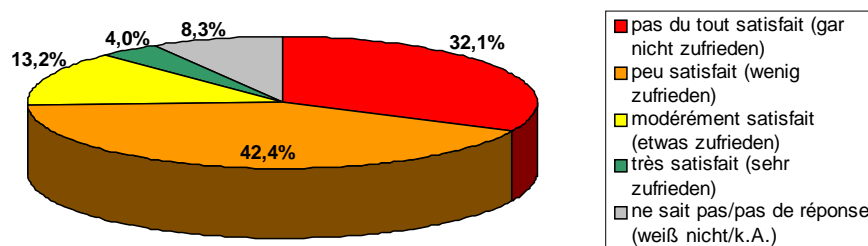
Forschungsprojekt „Parteien und Parteiensysteme im frankophonen Afrika: Typologisierung, Bestimmungsfaktoren und Bedeutung für die Demokratie in Benin, Burkina Faso, Mali und Niger“

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Parteien gelten als unverzichtbarer Bestandteil der liberalen Demokratie; Parteiensysteme können auf den Erfolg von Demokratien einwirken. Dennoch werden Parteien und Parteiensysteme in Afrika von der Politikwissenschaft erst zögerlich als Untersuchungsgegenstand aufgegriffen. Dies gilt besonders für das frankophone Afrika. Das Projekt führt eine systematisch vergleichende Untersuchung in den vier Ländern Benin, Burkina Faso, Mali und Niger durch. Neben qualitativen Interviews sowie der Beschaffung von Parteidokumenten und anderem Material wurde in allen Ländern erstmals eine repräsentative Meinungsumfrage durchgeführt, die sich speziell der Wahrnehmung von Parteien durch die wahlberechtigten Bürger widmet. Benin gilt als Land mit substanziellen Demokratisierungserfolgen. Zugleich zeigen erste Projektergebnisse, dass das Image politischer Parteien sehr schlecht ist. Obwohl fast 80 % der Befragten angeben, dass eine Demokratie Parteienwettbewerb brauche, haben nur 9,7 % der Befragten großes Vertrauen in Parteien. Diese rangieren damit unter acht zu bewertenden Institutionen auf dem letzten Platz. „Sehr zufrieden“ mit deren Arbeit sind sogar nur 4,0 %. Zusammenhänge werden jedoch erst im Vergleich mit anderen Fällen wirklich greifbar (eine entsprechende Auswertung erfolgt 2007).

Question: En général, êtes-vous satisfait du travail des partis politiques?

(Frage: Sind Sie im Allgemeinen mit der Arbeit der politischen Parteien zufrieden?)



Quelle: IAK-Umfrage in Benin (August 2006; 1.022 Befragte; in Kooperation mit IREEP).

4

Institut für Asienkunde (IFA)

Entwicklung in Asien und Forschung des IFA 2006



Das Jahr 2006 war in Asien überaus ereignisreich, wobei Dramatisches wie die Tsunami-Katastrophe im Vorjahr glücklicherweise ausblieb. Trotz einer Vielzahl



Dr. Günter Schucher
Direktor (kommissarisch)
des IFA

zu nennender Geschehnisse – Jun'ichiro Koizumi übergab das japanische Premierministeramt an Shinzo Abe, die Sechs-Parteien-Gespräche über Nordkorea schienen zunächst nach dem nordkoreanischen Atomtest gescheitert, Vietnam trat der WTO bei, China hofierte die afrikanischen Staatsführer in Beijing, Taiwans Präsident Chen Shuibian geriet nach Korruptionsvorwürfen gegenüber

Familienmitgliedern in Bedrängnis – bleibt insgesamt eine Verstetigung gegebener Prozesse festzuhalten: ein weiterhin solides Wirtschaftswachstum von über 7 % und die fortschreitende institutionelle Verregelung regionaler Integration in Ostasien. In Kurzanalysen für die Zeitschriften *China aktuell*, *Südostasien aktuell*, *Japan aktuell* und den *GIGA Focus Asien* befassten sich die IFA-Wissenschaftler/innen mit diesen und anderen aktuellen Entwicklungen.

Ereignisse wie der Tsunami wirkten fort, wobei die Verständigung zwischen den Rebellen der GAM in der indonesischen Provinz Aceh und der Regierung mit den ersten Direktwahlen für die Provinzämter am Jahresende 2006 am hervorstechendsten war. Rückschläge erlitt die Demokratisierung mit der zeitweiligen Verhängung des Ausnahmezustands auf den Philippinen und dem Militärputsch gegen Ministerpräsident Thaksin in Thailand im September.

Im Rahmen des Forschungsfeldes „Demokratisierung und autoritäre Regime“ entwickelte Marco Bünthe gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern im GIGA einen Forschungsantrag zu Pariestaaten,

darunter Myanmar. Andreas Ufen führte sein DFG-gefördertes Projekt zum politischen Islam in Indonesien und Malaysia fort. Thomas Kern bekam von der VolkswagenStiftung ein Projekt zu „Innovation and Contention. Protest Waves in South Korea, 1988-2005“ bewilligt.

Seit der Asienkrise 1997 entstehen in Ostasien neue Kooperationsarrangements innerhalb der so genannten ASEAN+3; zugleich zeigt sich immer deutlicher ein Antagonismus zwischen China und Japan. Im Forschungsfeld „Regionale Integration in Ostasien“ analysierte Howard Loewen die Regionalisierungstrends. Dirk Nabers behandelte im Besonderen die sicherheitspolitischen Aspekte, u. a. gefördert mit einem Langzeit-Forschungsstipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung. Auf der GIGA-Tagung zu „Regionalen Führungsmächten“ organisierte im Dezember Karsten Giese das China-Panel. Seine Analyse des außenpolitischen Handelns der VR China weitete er zur Vorbereitung eines Forschungsantrags auf das chinesisch-indische Verhältnis aus.

Der Aufstieg Indiens wurde 2006 auch der Öffentlichkeit deutlicher bewusst. Deutsche Unternehmen erkennen die großen Potenziale des südasiatischen Landes, nehmen aber auch – durch den Fall China gewarnt – die wachsende Konkurrenz wahr. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft widmete sich dem Thema „China und Indien: Partner oder Konkurrenten?“. Sensibilisiert sind Unternehmen und Politik vor allem für die Herausforderung, ihren Technologievorsprung zu sichern. Das technologische Aufholen asiatischer Staaten stand deshalb im Mittelpunkt einer internationalen Tagung zu „Asia's Growing Importance in the Global Innovation System“ und wird u. a. von Anja Walke und Katrin Willmann im Forschungsfeld „Innovation in Asien“ behandelt. Anja Walke veröffentlichte zudem zusammen mit Andreas Moerke vom *Deutschen Institut für Japanstudien*

(DIJ) beim Springer Verlag eine Monographie zu „Japans Zukunftsindustrien“. Zugespielt auf die Frage des „unfreiwilligen Technologietransfers“ spielt das Thema für die Bundesregierung in Vorbereitung des G8-Gipfels 2007 eine wichtige Rolle. Margot Schüller erstellte dazu Gutachten für das BMWi und die Friedrich-Ebert-Stiftung.

Chinas Wirtschaft und die europäisch-chinesischen Beziehungen standen auch im Mittelpunkt des *Hamburg Summit* (13.-15.9.), eines internationalen Wirtschaftskongresses, bei dem das IFA als Academic Partner mitwirkte. Ebenfalls fand eine vom IFA gemeinsam mit dem DIJ organisierte Konferenz im Rahmen des Deutschlandjahres in Japan statt.

Die Arbeit in bestehenden Netzwerken wurde 2006 intensiviert und neue wurden geschaffen. Mit der *European Association for Asian Studies* war das IFA bei der Neuauflage des *Europe China Academic Network* (ECAN), unterstützt von der Europäischen Kommission, aktiv. Ferner ist das IFA Koinitiator der „Asia-Europe Working Group“ in der *European Association of Development and Research Institutes* (EADI). Iris Wieczorek organisierte die wissenschaftliche Jahrestagung der Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Japanforschung zur Bedeutung der Sozialwissenschaften in Japan. Ole Döring gelang es im Rahmen eines Konsortiums von 25 Institutionen in Europa und China, die EU-Förderung für ein Netzwerk zur Bioethik (BIONET) zu erhalten.

Beiträge in referierten Publikationen

- Kern, T.: Modernisierung und Demokratisierung: Das Erklärungspotenzial neuer differenzierungs-

theoretischer Ansätze, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* (i. E.)

- Kern, T.: Modernisierung und Protest. Politikformen individualisierter Betroffenheiten. Einführung in die Soziologie sozialer Bewegungen. Fernstudienkurs Nr. 3740, 186 S., FernUniversität Hagen
- Köllner, P.: The Liberal Democratic Party at 50: Sources of Dominance and Changes in the Koizumi Era, in: *Social Science Japan Journal*, Oktober 2006, S. 243-258
- Köllner, P.: Die Machtposition des japanischen Regierungschefs: Grundlegende institutionelle Parameter und jüngere Entwicklungen, in: *Japanstudien*, 18 (2006), S. 271-304
- Nabers, D.: The Social Construction of the Alliance against Terror – Japan, Germany and the United States, in: *Cooperation and Conflict*, 41 (September 2006) 3, S. 305-326
- Nabers, D.: Verfassungsrecht und Außenpolitik. Die Ausübung kollektiver Selbstverteidigung in Deutschland und Japan, in: *Politische Vierteljahresschrift, Sonderausgabe Recht und Politik*, 2006, S. 478-499
- Nabers, D.: Krise und Identität: Wandel in der japanischen Sicherheitspolitik, in: *Die Friedens-Warte. Journal of Peace and International Organization*, (2006) 3-4, Themenheft „Sicherheitsbedrohungen in Ostasien“

Darüber hinaus verfassten Wissenschaftler/innen des IFA 2006 sechs *GIGA Working Papers* (No. 14, 15, 17, 18, 37, 39; vgl. Rubrik „Publikationen“).

50 Jahre politiknahe Asienforschung in Hamburg

Zum 50-jährigen Bestehen des Instituts für Asienkunde lud Hamburgs Erster Bürgermeister Ole von Beust am 5.4.2006 zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in die Landesvertretung Hamburgs in Berlin ein. 1956 war das IFA vom Auswärtigen Amt gegründet worden. Gastredner des Festakts waren der Bürgermeister selbst und Staatsminister Erler vom Auswärtigen Amt. Dieser hob die Bedeutung Asiens für die auswärtige Politik hervor und betonte: „Wir sind angewiesen auf die Expertise und auf die wissenschaftlich fundierte Beratung durch das Institut für Asienkunde in Hamburg!“. Den Festvortrag „Hat Europa eine Asienpolitik? Braucht es eine?“ hielt der international bekannte Trierer Politikwissenschaftler Prof. Hanns W. Maull.

Das IFA nutzte die Gelegenheit, um am Folgetag auf einem Workshop zum Thema „New Research Trends in Contemporary Asian Studies – Perspectives from the Disciplines“ mit europäischen Asienwissenschaftler(inne)n konzeptionelle Fragen zu diskutieren.

5

Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK)

Entwicklung in Lateinamerika und Forschung des IIK 2006



2006 fanden in insgesamt neun lateinamerikanischen Ländern Präsidentschaftswahlen statt. In der Mehrzahl der Fälle gewannen Kandidaten, die dem linken politischen Spektrum zugerechnet werden können, in der wirtschaftspolitischen Ausrichtung jedoch beachtliche Unterschiede aufweisen. Außenpolitisch war eine Stagnation und die wachsende Konkurrenz der Integrationsprojekte zu verzeichnen. Venezuela hat sich unter Präsident Chávez zu einem ernsthaften Herausforderer Brasiliens in dessen Streben nach einer Führungsrolle in Südamerika entwickelt. In Kuba wurde noch zu Lebzeiten Fidel Castros die „Nach-Fidel-Ära“ eingeleitet und in Chile verstarb mit General Pinochet die Symbolfigur der Militärdiktaturen, ohne dass die Aufarbeitung dieser Periode der lateinamerikanischen Geschichte schon abgeschlossen wäre.

Wirtschaftlich war in Lateinamerika das vierte Jahr in Folge ein Aufschwung zu verzeichnen, der sich Meinungsumfragen (Latinobarometer) zufolge positiv in den Zukunftserwartungen der Lateinamerikaner/innen und ihrer politischen Einstellung gegenüber der Demokratie niederschlug. Gleichwohl blieben die zentralen Probleme Armut, soziale Ungleichheit, Gewaltkriminalität und ausufernde Korruption virulent oder verschärften sich sogar. Das IIK hat diese wichtigen Themen in der Forschung aufgegriffen.

Im Berichtsjahr war ein personeller Umbruch am IIK zu verzeichnen: Der langjährige Institutsdirektor Prof. Dr. Klaus Bodemer trat am 30.9. in den Ruhestand. Die Stelle des Institutsdirektors wurde nach öffentlicher Ausschreibung in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der Universität Hamburg durch den bisherigen stellvertreten-



Prof. Dr. Klaus Bodemer,
scheidender Direktor des
IIK

den Direktor Prof. Dr. Detlef Nolte neu besetzt. Im Rahmen der Umstrukturierung des GIGA wurde zudem Wolfgang Hein in das IIK eingegliedert. Nach dem Wechsel von Barbara Fritz auf eine Juniorprofessur in Berlin wurde ihre Stelle im April mit Susan Steiner neu besetzt, womit die Kontinuität insbesondere wirtschaftswissenschaftlicher Forschung am IIK sichergestellt und das methodische Profil (quantitative Verfahren, Haushaltsanalysen) gestärkt wurde. Erstmals wurde auch eine Wissenschaftlerstelle in vollem Umfang international ausgeschrieben und mit Jorge Gordin neu besetzt, der an der Universität Pittsburgh promoviert und zuletzt in Barcelona (IBEI) geforscht hat. Auch die 2007 frei werdende Stelle von Gilberto Calcagnotto wurde mit Mariana Llanos, einer lateinamerikanischen Wissenschaftlerin, besetzt.

Das IIK war wie in den Vorjahren ein zentraler Referenzpunkt für die deutsche Lateinamerikaforschung. Es gehört dem Vorstand der *Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF)* an und ist Herausgeber (*Lateinamerika Analysen*) bzw. Mitherausgeber (*Iberoamericana*) der beiden führenden deutschen Fachzeitschriften zu Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Lateinamerikas. Das IIK wird als ein wichtiger Knotenpunkt im internationalen Netzwerk der Lateinamerikaforschung wahrgenommen. Es ist im Vorstand des Consejo Europeo de Investigaciones Sociales sobre América Latina (CEISAL) vertreten und zusammen mit dem Nuffield College (Universität Oxford), dem Instituto Internacional de Gobernabilidad (Barcelona), dem Instituto Interuniversitario de Iberoamerica (Salamanca), Sciences Po (Paris) und dem International Institute for Democracy and Electoral Assistance (Stockholm) Mitglied des von der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank finanzierten Netzwerkes *Red Eurolatinoamericano de Gobernabilidad para el Desarrollo (RedGob)*.

Das IIK beteiligte sich zudem aktiv an Veranstaltungen des *European Consortium for Political*

Research (ECPR). Zusammen mit einem Kollegen der Universität Salamanca leitete der Direktor des IIK den Workshop „Parliamentary Practices in Presidential Systems: (European) Perspectives on Parliamentary Power in Latin America“ auf der ECPR Joint Session of Workshops in Nicosia (April 2006). Mehrere Wissenschaftler sind Mitglieder der ECPR Standing Group on Latin American Politics. Der Direktor des IIK ist Mitglied im Vorstand der *Asociación Latinoamericana de Ciencia Política* und wurde eingeladen, einen der Hauptvorträge auf dem ersten Kongress der *Asociación Mexicana de Estudios Parlamentarios* zu halten.



Prof. Dr. Detlef Nolte,
neuer Direktor des IIK

Politikberatung

Das IIK wird als wichtiger Partner in der Politikberatung wahrgenommen und hat 2006 für das Auswärtige Amt ein Grundlagenpapier für die neuen Lateinamerika-Leitlinien erarbeitet. Das IIK hat darüber hinaus an der Ausbildung lateinamerikanischer Diplomaten und Regierungsbeamter (im Auftrag des Auswärtigen Amtes und der EU) und an einer Reihe von Schulungsprogrammen für hochrangige EU-Diplomaten und EU-Beamte (DG Relex) mitgewirkt.

Forschungsprojekte

Das IIK konnte 2006 unter erschwerten Wettbewerbsbedingungen seine Drittmittelquote halten und auf diese Weise seine Forschungskapazitäten aufstocken. Abgeschlossen wurde 2006 das von der DFG finanzierte Projekt „Auf dem Weg zu einer regionalen Sicherheitsgemeinschaft? Eine vergleichende Untersuchung der nationalen Sicherheitspolitiken im südlichen Lateinamerika“. Zu den im Rahmen dieses Projektes entstandenen Veröffentlichungen im Jahr 2006 gehörte insbesondere: Flemes, D.: *Brazil's cooperative leadership in Southern Latin America's security policies*. Berlin: dissertation.de – Verlag im Internet, 2006.

Neu begonnen wurde das DFG-Projekt zu „Öffentlichkeiten und Gewalt in Zentralamerika“ (Laufzeit 2006-2007). In der zweiten Jahreshälfte 2006 wurden die Feldforschungsaufenthalte in Costa Rica, Nicaragua und Honduras durchgeführt. Zu den 2006 im Rahmen dieses Projektes entstandenen Publikationen gehört: Huhn, S./Oettler, A.: *Jugendbanden in Zentralamerika. Zur Konstruktion einer nicht-traditionellen Bedrohung*, in: *Jahrbuch Lateinamerika. Analysen und Berichte* 30, Münster: Westfälisches Dampfboot, 2006, S. 31-48.

Gleichfalls 2006 begonnen wurde das Projekt „Emerging Regional Leaders of the South: How India, Brazil and South Africa Change the International System“ (finanziert von der Fritz-Thyssen-Stiftung, 2006-2007). Neu bewilligt wurde außerdem das vom DAAD und vom Norges Forskningsrad finanzierte Kooperationsprojekt mit der Universität Bergen „Failed Presidencies‘ or ‘Failed Presidents‘? Political Institutions and Their Impact on the Premature Falls of Latin-American Presidents“.

Publikationen

Unter den referierten Publikationen von Wissenschaftler(inne)n des IIK sind 2006 hervorzuheben:

- Gordin, J.: *Intergovernmental Fiscal Relations, Argentine Style*, in: *Journal of Public Policy*, 26 (2006) 3, S. 255-277
- Llanos, M./Margheritis, A.: *Why Do Presidents Fail? Political Leadership and the Argentine Crisis (1999-2001)*, in: *Studies in Comparative International Development*, 40 (2006) 4, S. 77-103
- Llanos, M./Sánchez, F.: *Councils of Elders? The Senate and Its Members in the Southern Cone*, in: *Latin American Research Review*, 41 (2006) 1, S. 133-152
- Oettler, A.: *Encounters with History. Dealing with the ‘Present Past’ in Guatemala*, in: *European Review of Latin American and Caribbean Studies*, No. 81 (October 2006), S. 3-19

Mit neun *GIGA Working Papers* haben zudem die IIK-Wissenschaftler/innen 2006 nachdrücklich zur *GIGA Working Papers Series* beigetragen (No. 19, 22, 23, 28, 29, 30, 33, 34, 38; vgl. Rubrik „Publikationen“).

6

Forschungsschwerpunkt 1 *Legitimität und Effizienz politischer Systeme*

Aktivitäten 2006



Der Forschungsschwerpunkt 1 (FSP 1) bestand 2006 aus 14 Wissenschaftler/innen des GIGA, zu denen drei weitere assoziierte Mitglieder hinzu kamen. Geleitet wurde der FSP 1 von Patrick Köllner. Die Fokusse des FSP 1 wurden 2006 neu justiert, die drei aktuellen Analysefelder lauten nunmehr:

- Institutionalisierung und Leistungen politischer Akteure (Analysefeld 1),
- Legitimitätsdiskurse und gesellschaftliche Mobilisierung (Analysefeld 2),
- Herrschaftsausübung und Regieren in außereuropäischen Kontexten (Analysefeld 3).

Im Rahmen der regulären (monatlichen) FSP-Kolloquien wurden 2006 laufende Forschungsprojekte, neue Publikationen sowie nationale und internationale Kooperationsaktivitäten besprochen; externe Referenten berichteten zudem über ihre Forschung. Eingeführt wurde im Berichtsjahr eine systematische Diskussion neuer Forschungsvorhaben, die in verschiedenen Phasen (erste Projektskizze, Projektentwurf und bei Drittmittelanträgen schließlich der ausgearbeitete Antrag) vorgestellt wurden. Auf diese Weise wurden 2006 Projektvorhaben zu den Themen „Zivilgesellschaft in

Vietnam“, „Ursachen sozialpolitischen Engagements in Indien“, „Gescheiterte Präsidenten in Lateinamerika“, „Vergangenheitsdiskurse und Integration in Ostasien“ sowie „Neopatrimoniale Regime in außereuropäischen Regionen“ diskutiert. Zu den beiden letztgenannten Themen bestehen auch entsprechende Arbeitsgruppen.



Dr. habil. Patrick Köllner
Leiter des FSP 1

Forschungsprojekte

Matthias Basedau und Alexander Stroh nahmen Anfang 2006 die Arbeit an einem DFG-geförderten Pro-

jekt zu „Parteien und Parteiensystemen im frankophonen Afrika“ auf, das im Analysefeld 1 des FSP 1 verortet ist. Mehrwöchige Forschungsaufenthalte fanden im Sommer und Herbst in Benin, Burkina Faso, Mali und Niger statt. Eine Verlängerung des zunächst auf 18 Monate angelegten Projektes wurde noch Ende 2006 beantragt. Fortgesetzt wurde ein Projekt zu „Parteien und Parteiensystemen im anglophonen Afrika“ unter Leitung von Gero Erdmann; die DFG stimmte einer Verlängerung der Förderung bis März 2007 zu.

Joachim Betz hielt sich September/Oktober 2006 in Indien auf, um die Forschung im Rahmen seines Projektes zu „Parteien in Indien“ (Förderung durch die Fritz-Thyssen-Stiftung) abzuschließen. Zu Recherchezwecken war auch Andreas Ufen von August bis Oktober 2006 in Indonesien und Malaysia. Die DFG stimmte der Verlängerung seines Projektes zur „Politisierung des Islam“ in Südostasien bis Ende 2006 zu.

Neu bewilligt wurde im Berichtsjahr von der VolkswagenStiftung ein Projekt, das sich mit „Innovationen im Kontext von Protestbewegungen“ beschäftigt. Am Fall Südkoreas werden die Entstehung und Ausbreitung neuer Organisationsformen, kognitiver Deutungsmuster und taktischer Repertoires untersucht. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt ist im Analysefeld 2 des FSP 1 angesiedelt. Ein viermonatiger Aufenthalt von Projektleiter Thomas Kern und Nam Sang-hui, Mitarbeiterin an der Yonsei-Universität in Seoul, begann im Dezember 2006.

Konferenzteilnahmen

Die Beteiligung von FSP-Mitgliedern an Fachtagungen und -kongressen entwickelte sich 2006 erfreulich. Detlef Nolte leitete einen Workshop bzw. ein Panel zu Regierungssystemen in Lateinamerika bei den ECPR Joint Sessions in Nikosia und auf der Jahrestagung der Asociación Latinoamericana de Ciencia Política in Campinas. Heike Holbig war ebenfalls

mit einem Papier in Nikosia vertreten. Marco Bünthe und Detlef Nolte trugen zudem auf Tagungen von Arbeitskreisen der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft vor, genauso wie Gero Erdmann, der im September 2006 zu einem der Sprecher des neuen DVPW-Arbeitskreises Demokratieforschung bestimmt wurde. Gero Erdmann nahm auch an der Jahrestagung der African Studies Association in San Francisco teil und hielt sich zu einem Vortrag und einem Workshop an der Universität Bergen auf. Marco Bünthe referierte auf dem Kongress der International Political Science Association in Fukuoka, genauso wie Thomas Kern auf dem ISA-Weltkongress der Soziologie in Durban. Patrick Köllner nahm an der Jahrestagung der American Political Science Association in Philadelphia teil.

Eigene Veranstaltungen

Im Juni 2006 führte die FSP-Arbeitsgruppe „Politische Parteien“ eine Gemeinschaftstagung mit der Konrad-Adenauer-Stiftung durch. Die Tagung in Berlin stand unter dem Thema „Die Institutionalisierung politischer Parteien in Afrika, Asien und Lateinamerika: Empirische Befunde und externe Einwirkungsmöglichkeiten“. Als Gastredner referierte Peter Burnell von der University of Warwick zu „Party Development and Party Aid“. Eine weitere thematisch daran anknüpfende Kooperationstagung mit der KAS wird im Mai 2007 in Berlin zum Thema „Parteien und ihre Wähler: Gesellschaftliche Konfliktlinien und Wählermobilisierung im internationalen Vergleich“ stattfinden.

Publikationen

2006 erschienen von den Mitgliedern des FSP 1 die folgenden Artikel in begutachteten wissenschaftlichen Periodika:

- Betz, J.: Die Institutionalisierung politischer Parteien in Indien, in: Politische Vierteljahresschrift, 47 (2006) 4, S. 618-640
- Gordin, J. P.: Intergovernmental Fiscal Relations, Argentine Style, in: Journal of Public Policy, 26 (2006) 3, 2006, S. 255-277
- Köllner, P.: The Liberal Democratic Party at 50: Sources of Dominance and Changes in the Koizumi Era, in: Social Science Japan Journal, 9 (2006) 2, S. 243-255
- Köllner, P.: Die Machtposition des japanischen Regierungschefs: Grundlegende institutionelle

Parameter und jüngere Entwicklungen, in: René Haak (Hrsg.), Japanstudien, 18 (2006), S. 271-304

- Llanos, M./Margheritis, A.: Why Do Presidents Fail? Political Leadership and the Argentine Crisis (1999-2001), in: Studies in Comparative International Development, 40 (2006) 4, S. 77-103
- Llanos, M./Sánchez, F.: Councils of Elders? The Senate and Its Members in the Southern Cone, in: Latin American Research Review, 41 (2006) 1, S. 133-152

Aus dem FSP 1 gingen 2006 zudem die folgenden *GIGA Working Papers* hervor:

- Erdmann, G./Engel, U.: Neopatrimonialism Revisited – Beyond a Catch-All Concept, No. 16, Februar 2006
- Holbig, H.: Ideological Reform and Political Legitimacy in China: Challenges in the Post-Jiang Era, No. 18, März 2006
- Kern, T.: Modernisierung und Demokratisierung: Das Erklärungspotenzial neuer differenzierungstheoretischer Ansätze am Fallbeispiel Südkoreas, No. 15, Januar 2006
- von Soest, C.: Measuring the Capability to Raise Revenue. Process and Output Dimensions and Their Application to the Zambia Revenue Authority, No. 35, Dezember 2006
- von Soest, C.: How Does Neopatrimonialism Affect the African State? The Case of Tax Collection in Zambia, No. 32, November 2006
- Ufen, A.: Political Parties in Post-Suharto Indonesia: Between *politik aliran* and ‘Philippinisation’, No. 37, Dezember 2006

Schließlich gab es 2006 zwei **Sonderpublikationen** des FSP 1. Im Mai erschien beim Campus Verlag der Tagungsband „Innerparteiliche Machtgruppen: Faktionismus im internationalen Vergleich“, der neben übergreifenden Beiträgen Fallstudien zu innerparteilichen Machtgruppen in Deutschland (CDU, Grüne), Italien (DC), Großbritannien, Südafrika, Sambia, Malawi, Indien, Japan (LDP) und Uruguay enthält. Im November wurden die Tagungsbeiträge zur Institutionalisierung politischer Parteien als Heft 11/2006 der *KAS Auslandsinformationen* publiziert.

7

Forschungsschwerpunkt 2 Gewalt, Macht und Sicherheit

Aktivitäten 2006



Nach seiner Einrichtung Mitte 2005 wurde 2006 das inhaltliche Forschungsprofil des Forschungsschwerpunktes 2 (FSP 2) neu gefasst und geschärft. Dies führte zur Umbenennung des FSP 2 in „Gewalt, Macht und Sicherheit“. Entsprechend dem neuen Profil widmet sich der FSP 2 der systematischen Beschreibung relevanter und neuartiger Phänomene von Gewalt, Macht und Sicherheit in den GIGA-Untersuchungsregionen,



Dr. Matthias Basedau
Leiter des FSP 2

- analysiert deren Auswirkungen und
- Bestimmungsfaktoren und
- prüft Maßnahmen der Konfliktlösung und -prävention.

Diese Forschungsgebiete werden unter Leitung von Matthias Basedau in fünf überregional und vergleichend arbeitenden Arbeitsgruppen (AGs) mit derzeit über 20 assoziierten und Vollmitgliedern bearbeitet; die AGs selbst sind zwei Analysefeldern zugeordnet:

Analysefeld 1: Innerstaatliche Aspekte von Gewalt und Sicherheit

Die AG 1 „Innere Sicherheit und Gewaltordnung“ widmet sich vorrangig der Frage, inwieweit formale und informelle Institutionen in Verbindung mit Gewaltdynamiken und Konfliktlösung stehen. Anknüpfungspunkte sind die Diskussion um prekäre Staatlichkeit und konfliktpräventives *Institutional Engineering* (Reform des Sicherheitssektors, Überwindung ethnischer Gegensätze durch Parteienregulierung) sowie die ambivalente Rolle von Religionen als formale und informelle Institutionen in Gewaltkonflikten. Ein wichtiges Anliegen ist die systematische Untersuchung von Gewaltordnungen, die sich vom staatlichen Gewaltmonopol unterscheiden. Diesbezüglich wurde das

von der *Deutschen Stiftung Friedensforschung* (DSF) finanzierte Projekt zu „Gewaltoligopolen in Liberia und Sierra Leone“ fortgeführt, wozu Feldforschung und ein nationaler Workshop gehörten. Ein überregional angelegtes Projekt zum Thema „Gewaltordnungen und die Produktion von Sicherheit in Postkonfliktgesellschaften“ mit Fallstudien aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost wurde Mitte des Jahres bei der DFG eingereicht. Die DSF bewilligte ein Pilotprojekt zu „Religion und Konflikt in Afrika“, die Fritz-Thyssen-Stiftung ein Vorhaben zu „Conflict Management through Institutional Engineering in Africa“.

Arbeitsschwerpunkte der AG 2 „Politische Kultur und Gewalt“ sind die Möglichkeiten von *transitional justice* (Aufklärung, Strafverfolgung, Entschädigungen, „Säuberungen“) und transnationale Normbildungsnetzwerke, die für die Gestaltung von Aufarbeitungsprozessen relevant sind. Darüber hinaus analysiert die AG 2 Prozesse der politischen Instrumentalisierung von Kriminalität in Zeiten extremen sozialen Wandels; hierzu wird gegenwärtig ein DFG-Projekt zu „Öffentlichkeiten und Gewalt in Zentralamerika“ durchgeführt. Ein Teilprojekt für eine Initiative innerhalb eines Sonderforschungsbereiches („Transnationale Normbildungsnetzwerke“) zu *transnational justice* befindet sich in Vorbereitung.

Die ökonomische Dimension von Gewalt und Sicherheit steht im Mittelpunkt der AG 3 „Natürliche Ressourcen und Sicherheit“, die an die Debatten um den „Rentier-Staat“ und den „Ressourcenfluch“ anknüpft. Im Blickpunkt stehen die ambivalenten Auswirkungen des Vorhandenseins natürlicher Ressourcen (vor allem Erdöl) auf die Sicherheit innerhalb von Staaten, was aber durch eine Sensibilität gegenüber der externen Dimension ergänzt wird („Versorgungssicherheit“, Machtzuwachs für Ölexporture). Die DFG bewilligte hierzu 2006 das interregional vergleichende Drittmittelprojekt „Risiko Ressourcenreichtum“, das 2007 beginnen wird.

Analysefeld 2: Macht, Konflikt und Sicherheit in den regionalen und internationalen Beziehungen

Die AG 4 „Regionale Führungsmächte“ geht von der Annahme aus, dass Konflikte um regionale Vorherrschaft an Virulenz zunehmen werden. Das Forschungsinteresse gilt deshalb einerseits der Vernetzung der Führungsmächte in den Untersuchungsregionen des GIGA (v. a. Brasilien, China, Indien, Südafrika), andererseits den Strategien und Ressourcen zur Durchsetzung regionaler Führungskraft (einschließlich der Reaktionen der anderen Staaten innerhalb und außerhalb der Region). Die AG 4 reichte einen Förderungsantrag zur Thematik im Rahmen des „Paktes für Forschung“ ein, der auf internationale Netzwerkbildung zielt. Der weltweiten Vernetzung diene eine international prominent besetzte Konferenz im Dezember 2006 in Hamburg, die von der Fritz-Thyssen-Stiftung finanziert wurde. Diese bewilligte auch ein Postdoktorandenstipendium für einen GIGA-Mitarbeiter zu regionalen Führungsmächten in Südafrika, Indien und Brasilien.



Teilnehmer der Konferenz „Neue Regionale Führungsmächte“

So genannte *Pariastaaten* wie Iran, Kuba, Myanmar, Nordkorea, Syrien und Simbabwe werden in vergleichender Perspektive von der AG 5 „Pariastaaten“ untersucht. Ziel ist es, materielle und ideelle Machtressourcen zu identifizieren, mögliche Verhaltensmuster auf externen Druck zu erkennen sowie nachzuvollziehen, wie es diesen Staaten gelingt, ihre Transformationsresistenz aufrecht zu erhalten. Die AG 5 reichte Ende 2006 bei der DFG einen Antrag zur Förderung eines entsprechenden Forschungsprojektes ein.

Im Berichtsjahr konnte somit das Ziel erreicht werden, dass alle Arbeitsgruppen des FSP 2 regionale oder überregionale Drittmittelprojekte bereits bearbeiten oder dass entsprechende Anträge eingereicht wurden.

Vorträge und Publikationen

Der FSP 2 trug darüber hinaus durch zahlreiche Aktivitäten zur Sichtbarkeit des GIGA bei. Neben der bereits genannten drittmittelgeförderten Veranstaltung zu regionalen Führungsmächten richteten Mitglieder des FSP 2 eine Tagung zu nichtstaatlichen Gewaltakteuren und zur vergleichenden Genozidforschung in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung aus. Zahlreiche Mitglieder des FSP 2 nahmen darüber hinaus 2006 an internationalen Konferenzen in Asien, den USA, Lateinamerika und Europa teil.

Daneben zeichnete sich das Berichtsjahr erneut durch rege Publikationstätigkeit aus. Im Rahmen der *GIGA Working Papers* erschienen u. a.:

- No. 34: Huhn, S./Oettler, A./Peetz, P.: *Construyendo Inseguridades. Aproximaciones a la violencia en Centroamérica desde el análisis del discurso*, November 2006
- No. 29: Nolte, D.: *Macht und Machthierarchien in den internationalen Beziehungen: Ein Analysekonzept für die Forschung über regionale Führungsmächte*, Oktober 2006
- No. 26: Beck, M.: *Probleme des Rentierstaats-Ansatzes in vergleichender Perspektive*, August 2006
- No. 23: Flandes, D.: *Brazil's Nuclear Policy. From Technological Dependence to Civil Nuclear Power*, Juni 2006
- No. 21: Basedau, M./Lacher, W.: *A Paradox of Plenty? Rent Distribution and Political Stability in Oil States*, April 2006

Zudem erschienen folgende Aufsätze in referierten Zeitschriften:

- Lambach, D.: *Security, Development and the Australian Security Discourse*, in: *Australian Journal of Political Science*, 41 (2006) 3, S. 407-418
- Nabers, D.: *Culture and Collective Action – Japan, Germany and the United States after September 11*, in: *Cooperation and Conflict*, 41 (September 2006) 3, S. 305-326
- Nabers, D.: *Verfassungsrecht und Außenpolitik: Die Ausübung kollektiver Selbstverteidigung in Deutschland und Japan*, in: *Politische Vierteljahresschrift, Sonderausgabe Recht und Politik*, 2006, S. 478-499
- Oettler, A.: *Encounters with History. Dealing with the 'Present Past' in Guatemala*, in: *European Review of Latin American and Caribbean Studies*, Oktober 2006, S. 3-19

8

Forschungsschwerpunkt 3 *Transformation in der Globalisierung*

Aktivitäten 2006



Im Jahre 2006 bestand der Forschungsschwerpunkt 3 (FSP 3) aus 17 Vollmitgliedern und sechs assoziierten Mitgliedern; der von Wolfgang Hein geleitete FSP 3 beschäftigt sich laut Forschungsagenda mit der Analyse globalisierungsbedingter Transformationsprozesse in komparativer Perspektive und unter Berücksichtigung der Wechselbeziehungen zwischen den verschiedenen Ebenen des ökonomischen und sozialen Wandels. Im aktuellen Forschungsprofil ergaben sich geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Analysefeld 1: Innovationsprozesse in der Globalisierung,
- Analysefeld 2: Armut und Überlebensstrategien,
- Analysefeld 3: Global Governance, globale Politik und regionale Integration.



Prof. Dr. Wolfgang Hein
Leiter des FSP 3

Korrespondierend zu den Analysefeldern wurden drei Arbeitsgruppen eingerichtet (Koordination AG 1: Margot Schüller, AG 2: Susan Steiner, AG 3: Wolfgang Hein) und in monatlichen Sitzungen neue Forschungsprojekte und zentrale Fragen des FSP 3 diskutiert. In allen drei Analysefeldern wurden neue Projektvorhaben vorgestellt:

- Analysefeld 1: „Unternehmen und nationale Innovationssysteme in China und Indien“, „Biotechnologie in Japan und Südkorea“, „Innovationssysteme in islamischen Ländern“;
- Analysefeld 2: „Innovationskulturen der Armen in Benin und in der afrikanischen Diaspora Brasiliens“, „Mikroversicherungen und Risikomanagement in armen Haushalten“, „Subsaharische Migranten und Überlebensstrategien in den ‚Transitstädten‘ des Sahels“;

- Analysefeld 3: „Institutional Interplay und Globales Regieren“; „Handelsbilateralismus in vergleichender Perspektive“; Projektplanungen im Bereich „Global Health Governance“.

Mitarbeiter des FSP 3 waren zudem an einem Vortrag zu einer DFG-Forschergruppe („Prekäre Staatlichkeit und Intervention“) und an der Vorbereitung eines Antrags für den DFG-Sonderforschungsbereich „Transnationale Normbildungsnetzwerke“ beteiligt.

Forschungsprojekte:

Im Analysefeld 1 „Innovationsprozesse“ schloss Anja Walke ein Forschungsprojekt zur Frage ab, ob Japan im Bereich der „Silver Industry“ (Produkte und Dienstleistungen für Senioren) das Potenzial zum Führungsmarkt besitzt. Margot Schüller untersuchte den Technologietransfer zwischen China und den Triadeländern (Forschungsprojekt der Friedrich-Ebert-Stiftung).

Im Analysefeld 2 „Überlebensstrategien“ wurde das mehrjährige, vom BMBF finanzierte und in Kooperation mit mehreren deutschen Instituten durchgeführte (BIOTA-)Projekt zu den Überlebensstrategien bäuerlicher Haushalte sowie kleiner und mittlerer Unternehmen im Kontext von Strategien nachhaltiger Entwicklung in Kenia weitergeführt. Abgeschlossen wurde das von Susan Steiner durchgeführte Projekt zur Auswirkung der Dezentralisierung auf die Armut in Uganda.

Im Analysefeld 3 „Global Governance“ wurde ein seit 2004 von der VolkswagenStiftung finanziertes Forschungsprojekt zu „Global Health Governance“ abgeschlossen. Die Projektstudie „Global Health Governance and the Fight Against HIV/AIDS“ wird 2007 bei Palgrave Macmillan erscheinen. Auch das von Karsten Giese geleitete und von der VolkswagenStiftung finanzierte Forschungsprojekt zu „Wandel und Konstruktion von Identitäten im chinesischen Internet (Virtuelle *identity workshops*)“ wurde 2006

abgeschlossen. Ole Döring begann die Arbeit im Rahmen eines EU-Projektes zu „Ethical Governance of Biological and Biomedical Research“, das bis 2009 gemeinsam mit 20 weitgehend internationalen Partnern die Basis für eine Kooperation zwischen europäischen und chinesischen Partnern schaffen soll. Anja Zorob analysiert die „Motive und Erfolgsaussichten der regionalen Integration von Entwicklungsländern: Das Beispiel der MENA-Staaten“ in einem intern finanzierten Projekt (2006/2007).

Konferenzteilnahmen und eigene Veranstaltungen

Die Wissenschaftler/innen des FSP 3 hielten 2006 auf einer Vielzahl externer internationaler Konferenzen Vorträge, darunter:

- Sonja Bartsch und Dirk Nabers: International Studies Association, San Diego, USA,
- Margot Schüller: ECAN Policy Analysis Workshop, EU-Kommission, Brüssel,
- Lars Kohlmorgen: ECPR Joint Session of Workshops, Nicosia; International Symposium „Multilevel Governance in Transnational Politics“, Kassel,
- Dirk Kohnert: 16th World Congress of Sociology, Durban, Südafrika,
- Howard Loewen: Workshop zum Thema „Inter-regional Relations between East Asia and Latin America“, University of Leeds, Großbritannien,
- Anja Zorob: 7th Mediterranean Social and Political Research Meeting, Florenz; 2nd World Congress for Middle Eastern Studies, Amman, Jordanien.

Das Forschungsprojekt „Global Health Governance“ führte in Zusammenarbeit mit der WHO in Hamburg (16.-18.2.) einen internationalen Workshop zum Thema „Defining and Shaping the Architecture for Global Health Governance“ durch. Vom 17. bis 19.3. fand eine von der AG 1 „Innovation“ organisierte internationale Konferenz zu „Asia's Growing Importance in the Global Innovation System“ statt (Fritz-Thyssen-Stiftung und weitere Sponsoren); die BIOTA-Forschungsgruppe am GIGA organisierte am 23./24.3. in Kooperation mit deutschen BIOTA-Partnern und dem Institute of Development Studies (Nairobi) einen internationalen Workshop zum Thema „Sustainable development. Coping strategies of micro and small enterprises and farm households in Kenya – Kakamega Forest“.

Publikationen

2006 erschienen folgende Publikationen in referierten Zeitschriften und renommierten Verlagen (Auswahl):

- Calcagnotto, G.: Interfaces globais e nacionais na governança de saúde: O caso do Programa Nacional de AIDS no Brasil, in: Fontes, B./Martins, P. H. (Hrsg.): *Redes, Práticas Associativas e Gestão Pública (Networks, Association Practices and Public Management)*, Recife: Editora da Universidade Federal de Pernambuco, 2006, S. 108-121
- Hein, W.: International Migration and Regional Integration: The case of central America, in: Kleinschmidt, H. (Hrsg.), *Migration, Regional Integration and Human Security*, Aldershot: Ashgate 2006, S. 153-179
- Hein, W.: „Armut“ und das Problem weltgesellschaftlicher Exklusion/Inklusion: Veränderte Kräftekonstellationen um soziale Marginalisierung und nicht-beherrschte soziale Räume, in: Bonacker, T./Weller, C. (Hrsg.), *Konflikte der Weltgesellschaft*, Frankfurt/New York: Campus 2006, S. 293-315
- Hein, W./Kohlmorgen, L.: Die Vereinten Nationen und globale Gesundheitsgefahren – der Kampf gegen HIV/AIDS, in: *Zeitschrift für Politik, Sonderband 1 (Globale Probleme und Zukunftsaufgaben der Vereinten Nationen)*, Baden-Baden: Nomos 2006, S. 129-148
- Moerke, A./Walke, A. (Hrsg.): *Japans Zukunftsindustrien*, Berlin/Heidelberg: Springer 2007 (erschienen Dezember 2006)
- Wogart, J. P./Calcagnotto, G.: Threats of AIDS in Brazil and the Implications for Global Health Governance, in: *Journal of World Health and Population*, No. 1, 2006
- Zorob, A.: Syrien im Spannungsfeld zwischen der Euro-Mediterranen Partnerschaft und der Großen Arabischen Freihandelszone, *Bochumer Schriften zur Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik*, Bd. 55, Saarbrücken: Verlag für Entwicklungspolitik, 2006

Die Mitglieder des FSP 3 veröffentlichten darüber hinaus 2006 acht *GIGA Working Papers* (No. 14, 17, 20, 24, 25, 31, 38 und 39; vgl. Rubrik „Publikationen“).

9

Forschungsprojekt *Die politische Bedeutung von Erdöl: Machtressource oder Konfliktgegenstand?*



Der Ölpreis hat in den letzten Jahren eine beispiellose Aufwärtsentwicklung erlebt. Langfristig ist eine nachhaltige Entspannung nicht zu erwarten, wenn man endliche Reserven, die wachsende Nachfrage der VR China und den anhaltenden Bedarf der westlichen Industrienationen bedenkt.

Diese Entwicklung hat bereits jetzt sichtbare politische Auswirkungen. „Versorgungssicherheit“ gehört zu den Prioritäten westlicher Regierungen. Erdölproduzenten gewinnen auf der internationalen Bühne an Gewicht. Besonders problematisch erscheint dies, wenn Länder wie Venezuela oder Iran ihren Öl- oder Devisenreichtum für eine offensive Außenpolitik nutzen. Erdöl produzierende Staaten verwenden Einnahmen jedoch auch als innenpolitische Machtressource, indem Opposition mit einer Mischung aus Repression und großzügiger Verteilungspolitik marginalisiert wird. Lukrative Ressourcen – nicht nur Erdöl – sind diesbezüglich aber ein zweischneidiges Schwert: Wie Arbeiten zum „Rentier-Staat“ und zum „Ressourcenfluch“ belegen, führt Ressourcenreichtum mitunter auch zu wirtschaftlicher Stagnation, Autoritarismus, Korruption oder gewaltsamen Konflikten.

Mehrere Wissenschaftler/innen des GIGA arbeiten seit geraumer Zeit zu den Auswirkungen von Ölreichtum. Seit Mitte 2005 wird die Thematik im Rahmen des FSP 2 systematisch vergleichend untersucht. Als erstes Ergebnis dieser Arbeitsgruppe wurde 2006 von der DFG ein Drittmittelantrag bewilligt, der ökonomische Verfahren mit dem qualitativen Vergleich von vier wichtigen Ölproduzenten verbindet (Algerien, Iran, Nigeria, Venezuela). Ausgangsüberlegung ist die grundsätzliche Ambivalenz politischer Auswirkungen des Vorhandenseins von Erdöl und anderen Ressourcen. Ziel des Projektes, das im April 2007 beginnen wird, ist die Identifizierung von Kontextbedingungen, die einen maßgeb-

lichen Einfluss darauf ausüben, ob es in ressourcenreichen Staaten zu gewaltsamen Konflikten kommt – oder nicht.

Die Auswirkungen des erhöhten Ölpreises auf Wirtschaft, Außen- und Sicherheitspolitik in den wichtigsten Erdöl produzierenden Ländern (Angola, Nigeria, Algerien, Libyen, Saudi-Arabien, Iran und Venezuela) sind Gegenstand eines weiteren Vorhabens. In den meisten Untersuchungsfällen wurden bereits vorbereitende systematische Analysen auf Grundlage eines umfangreichen Fragenkatalogs erstellt; die vergleichende Analyse – inklusive einer Monographie – ist für die erste Jahreshälfte 2007 geplant.

Die Bedeutung der Thematik am GIGA wird zudem durch zahlreiche Publikationen unterstrichen:

- Beck, M.: Probleme des Rentierstaats-Ansatzes in vergleichender Perspektive, GIGA Working Paper No. 26, August 2006
- Basedau, M./Lacher, W.: A Paradox of Plenty? Rent Distribution and Political Stability in Oil States, GIGA Working Paper No. 21, April 2006
- Basedau, M.: Öl als Gewaltursache? Empirische Ergebnisse zum Zusammenhang von Ressourcenreichtum und Gewalt in „Entwicklungsländern“, in: Kulke, E. et al. (Hg.): „GrenzWerte“, Berlin/Leipzig 2006, S. 607-616.
- Basedau, M.: Politische Krise und Erdöl im Tschad – ein „Modell“ am Ende?, GIGA Focus Afrika, Nr. 3, 2006
- Mattes, H.: Libyens ambivalente Nutzung der Erdöleinnahmen, Wuqf-Kurzanalyse, Nr. 17, Dezember 2006

Ein gemeinsamer Call for Papers der *GIGA Journal Family* zu „Energy and Security“ im September 2006 wird im Frühjahr 2007 zur Veröffentlichung zahlreicher Beiträge in den etablierten GIGA-Zeitschriften führen.

Neu bewilligte Forschungsprojekte 2006

Projekttitle	Laufzeit	Antragsteller/in	Finanzierung
Risiko Ressourcenreichtum? Zur Bedeutung von Kontextbedingungen für den Zusammenhang von natürlichen Ressourcen und Gewalt in Nicht-OECD-Staaten	2007-09	M. Basedau	DFG
Innovation and Contention – Protest Waves in South Korea, 1988-2005	2006-08	T. Kern	Volkswagen-Stiftung
Conflict Management through Institutional Engineering: Ethnic Party Bans in Africa	2006-08	M. Basedau, in Koop. mit drei externen Antragstellern	Fritz-Thyssen-Stiftung
Emerging Regional Leaders of the South: How India, Brazil and South Africa Change the International System	2006-07	D. Flemes	Fritz-Thyssen-Stiftung
Zur Ambivalenz von Religion in Gewaltkonflikten. Eine Pilotstudie zu eskalierenden und deeskalierenden Wirkungen von Religion in Afrika	2006-07	M. Basedau	DSF
Ethical Governance of Biological and Biomedical Research: Chinese-European Co-operation – BIONET	2006-09	O. Döring	EU-Kommission
Prekäre Staatlichkeit in Kenia – Bewältigungsstrategien	2006-08	A. Mehler, R. Kappel	ZEIT-Stiftung
Verbundprojekt BIOTA-Ost, Phase 3: Sustainable Use and Management of Biodiversity for Rural Livelihoods. Economic Development in a Peripheral Region	2007-10	R. Kappel	BMBF
The European Neighborhood Policy: A New Promising EU Foreign Policy Tool?	2006	S. Faath, H. Mattes	EuroMeSCo
'Failed Presidencies' or 'Failed Presidents'? Political Institutions and Their Impact on the Premature Falls of Latin-American Presidents	2007-08	D. Nolte	DAAD/ Norges Forskningsrad
Laufende Projekte 2006 (Auswahl)			
Formale und informelle Parteistrukturen in Indien	2005-07	J. Betz	Fritz-Thyssen-Stiftung
Islam und Demokratie in Südostasien. Politischer Islam, Konfliktlinien und Demokratisierung in Indonesien und Malaysia	2004-06	A. Ufen	DFG
Öffentlichkeiten und Gewalt in Zentralamerika	2005-07	K. Bodemer	DFG
Parteien und Parteiensysteme im frankophonen Afrika	2006-07	A. Mehler	DFG
Partizipation in der Landesentwicklung und entwicklungspolitischen Zusammenarbeit in Zentralasien am Beispiel von Kirgistan und Tadschikistan	2005-07	F. Bliss, U. Steinbach	Volkswagen-Stiftung



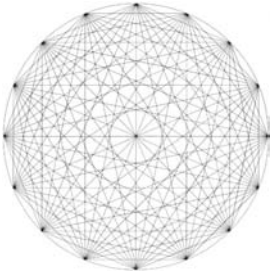
Durch die starke Verankerung von *area studies* zu den Untersuchungsregionen des GIGA (Lateinamerika, Afrika, Asien und Nahost) an der Universität Hamburg (Lateinamerika-Zentrum, Asien-Afrika-Institut) gibt es viele Berührungspunkte und die Möglichkeit, Synergieeffekte in Lehre und Forschung auszuschöpfen. Kooperationspartner des GIGA sind die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und das Asien-Afrika-Institut.

Im Rahmen der organisatorischen Umstrukturierung des GIGA wurde 2006 ein Verantwortlicher für die Universitätskooperation benannt. Die Universität Hamburg ist über gemeinsame Berufungskommissionen an der Besetzung von Leitungsstellen (Direktoren) des GIGA beteiligt, zuletzt 2006 (Detlef Nolte am GIGA Institut für Iberoamerika-Kunde). Wissenschaftler des GIGA waren zudem in Berufungskommissionen der Universität Hamburg eingebunden, haben in Habilitationskommissionen mitgewirkt, Dissertationen betreut und waren Mitglieder in Promotionsausschüssen und der Gemeinsamen Studienkommission Lateinamerika-Studien.

Insgesamt fünf Wissenschaftler des GIGA sind Professoren an der Universität Hamburg, weitere fünf sind habilitiert und Privatdozenten. Von Wissenschaftler(inne)n des GIGA werden regelmäßig Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Politikwissenschaft (B.A., M.A.), Geschichte, Japanologie, Lateinamerikastudien (LaSt), Master of Peace and Security Studies (ZEUS/ISFH), Master of European Studies, LL.M. Asian-European Business Transactions, Master/MBA International Business and Economics (MIBE) – China Focus angeboten; deren Gesamtzahl belief sich im SS 2006 und WS 2006/2007 auf 26 Lehrveranstaltungen.

Seit dem WS 2005/2006 wurde am GIGA schrittweise ein Doktorandenprogramm mit strukturierter Ausbildung entwickelt. Es umfasst u. a. regelmäßige Kolloquien, die Beteiligung der Doktorand(inn)en an internen Fortbildungsmaßnahmen (Methodenlehre) sowie die Einbindung in die Arbeit der Forschungsschwerpunkte und Regionalinstitute; hinzu kommt die Förderung der Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen und die Publikation von Forschungsergebnissen als *GIGA Working Papers*. Das GIGA stellt den Doktorand(inn)en einen Arbeitsplatz zur Verfügung; sie sind zudem auf der Website des GIGA mit einer persönlichen Seite vertreten. Das Doktorandenprogramm wird von einem der Institutsdirektoren koordiniert. Ende 2006 wurden im Doktorandenprogramm des GIGA insgesamt 38 Doktorand(inn)en betreut.

In den vergangenen Jahren wurden drei größere gemeinsame Forschungsvorhaben mit der Universität Hamburg in die Wege geleitet: Eingereicht wurde ein Antrag bei der DFG zur Einrichtung einer Forschergruppe zum Thema „Prekäre Staatlichkeit und Intervention. Zur Bestimmung der Wechselwirkungen zwischen externer Intervention und lokalen Konstellationen“. Wissenschaftler/innen des GIGA sind an der Antragstellung für einen DFG-Sonderforschungsbereich („Transnationale Normenbildungsnetzwerke“) beteiligt. Das GIGA will außerdem gemeinsam mit Kollegen der Universität Hamburg, der University of Oxford (Centre for International Studies) und des Institut d'Etudes Politiques de Paris ein europäisches Netzwerk „Regionale Führungsmächte im Bereich Internationale Beziehungen und (Comparative) Area Studies“ aufbauen.



Die internationale Vernetzung des GIGA konnte 2006 weiter intensiviert werden. Alle Regionalinstitute waren an den jeweiligen nationalen, auf die Untersuchungsregionen ausgerichteten Organisationen und Netzwerken, d. h. *Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerika Forschung (ADLAF)*, *Deutsche Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO)*, *Deutsche Gesellschaft für Asienkunde (DGA)*, *Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD)* und *Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF)*, in maßgeblicher Funktion (Vorstand oder wissenschaftlicher Beirat) beteiligt.

Das Gleiche galt für die europäische Ebene: Der Direktor des IAK ist Mitglied der *AEGIS (Africa-Europe Group for Interdisciplinary Studies) Working Group* zur Zukunftsgestaltung des Netzwerks; das IFA ist Mitglied der *European Alliance for Asian Studies (Asia Alliance)* sowie des *Europe-China Academic Network (ECAN)* und ein Wissenschaftler des IIK sitzt als deutscher Vertreter im *Consejo Europeo de Investigaciones Sociales sobre América Latina (CEISAL)*. Das GIGA selbst ist Mitglied der *European Association of Development Research and Training Institutes (EADI)*, des führenden Netzwerks für Entwicklungsforschung in Europa.

Wissenschaftler/innen des GIGA nahmen zudem 2006 an zahlreichen Fachtagungen der relevanten internationalen Vereinigungen, wie beispielsweise der *African Studies Association (ASA)*, der *Latin American Studies Association (LASA)* oder des *World Congress of Middle East Studies (WOCMES)*, teil. Zur besseren Vernetzung vor allem der politikwissenschaftlichen Forschung auf europäischer Ebene hat das GIGA bereits im Dezember 2004 die strategische Entscheidung getroffen, dem *European Consortium for Political Research (ECPR)* beizutreten, dem die wichtigsten politikwissenschaftlichen Fakultäten und Forschungseinrichtungen Europas angehören. Auf der ECPR Joint Sessions of Workshops in Nicosia (April 2006) wurde ein Workshop von einem GIGA-Wissenschaftler geleitet, zwei weitere Wissenschaftlerinnen nahmen an Workshops teil. Auch für die Joint Session of Workshops 2007 (Helsinki) wurde nach einem kompetitiven Auswahlverfahren ein vom GIGA vorgeschlagener Workshop angenommen.

Mitarbeiter des GIGA gehören außerdem den ECPR Standings Groups zu „Security Issues“, „International Relations“ und „Latin American Politics“ an.

Netzwerkbildung in der Praxis

Das GIGA ist bestrebt, ein neues interaktives Netzwerk „Area and Comparative Area Studies (ACAS)“ aufzubauen und sich auf diese Weise als internationaler Knotenpunkt für komparative Regionalforschung zu etablieren. Auf der Website des GIGA wurde deshalb das Diskussionsforum „Area Studies & Comparative Area Studies“ eingerichtet (www.giga-hamburg.de/acasnet). Teil dieses Vorhabens ist das *European Network on the Study of Regional Powers in International Relations (IR) and Comparative Area Studies*. Unter Beteiligung internationaler Partnerinstitutionen wurde vom GIGA am 11./12.12.2006 in Hamburg die von der Fritz-Thyssen-Stiftung finanzierte internationale Konferenz „Regional Powers in Asia, Africa, Latin America, the Near and Middle East“ organisiert. Ziel ist es, ein gemeinsames, mehrjähriges Forschungsprogramm zum Thema „Regionale Führungsmächte“ zu entwickeln und auf dieser Grundlage einen Beitrag zur Theoriebildung und Theorieentwicklung im Bereich Internationale Beziehungen aus der Perspektive der (Comparative) Area Studies zu leisten.

Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft 2006



Eine wesentliche Aufgabe des GIGA ist die wissenschaftliche Politik- und Wirtschaftsberatung. Das GIGA hat 2006 parallel zur institutionellen Umstrukturierung und Neuausrichtung des Forschungsprofils zahlreiche Schritte unternommen, um den Wissenstransfer in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu optimieren. Davon unberührt blieb die zentrale Aufgabe, Forschungsergebnisse auf wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen in die wissenschaftliche Debatte einzubringen.

Für den Wissenstransfer wird von den Wissenschaftler(inne)n des GIGA ein breites Spektrum an Instrumenten eingesetzt; neben Vorträgen auf Eigen- und Fremdveranstaltungen, Interviews in Funk und Fernsehen steigerte insbesondere die neue Publikationsreihe *GIGA Focus* die Wahrnehmung des Instituts und die Rezeption seiner Forschungsergebnisse.

Wissenschaftliche Konferenzen

Das GIGA hat 2006 eine Reihe wissenschaftlicher Konferenzen veranstaltet, wobei die wichtigste jene am 11./12.12. zu „Regional Powers in Asia, Africa, Latin America, the Near and Middle East“ war, auf der unter internationaler Beteiligung u. a. die Bedingungen für die Herausbildung und die Handlungsspielräume neuer regionaler Führungsmächte wie Brasilien, China, Indien oder Südafrika sowie mögliche Rückwirkungen auf die deutsche Außenpolitik diskutiert wurden.

Aber auch die in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltete Konferenz zur „Institutionalisierung politischer Parteien in Asien, Afrika, Lateinamerika und Nahost“ in Berlin (6./7.6.), die Konferenz „Social Science Matters: Inquiries into the Current State of Social Sciences in Japan“ (Hamburg, 10.-12.11.), der internationale Workshop „Global Health Governance – State of the Art“ in Hamburg (24.-26.2.) oder der internationale Work-

shop „Opting for genocide: To what end?“ zusammen mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung (23.-25.3.) waren Zeichen des Willens, sich als Forschungseinrichtung sichtbar zu positionieren. Gleiches galt für die Organisation von Panels auf nationalen oder internationalen Jahreskongressen von Fachverbänden wie ECPR, VAD, ADLAF, DAVO oder WOCMES.

Veranstaltungen

Das GIGA hat bei zahlreichen Anlässen mit Veranstaltungen Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost informiert.

Hervorzuheben ist in diesem Kontext die Abschlusskonferenz des DOI-Forschungsprogrammes „Menavision2010“ am 26.1. in der Landesvertretung Hamburg zu Berlin mit rund 90 prominenten Gästen; u. a. konnte Staatsminister Gloser vom Auswärtigen Amt für ein Referat gewonnen werden. Am gleichen Ort fand am 5.4. die Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum des Instituts für Asienkunde statt, gefolgt von einem internationalem Workshop zum Thema „New Research Trends in Contemporary Asian Studies“ (6.4.). Darüber hinaus waren Wissenschaftler/innen des GIGA in die Durchführung der *China Time* in Hamburg (13.9.-1.10.) sowie der Tagung „China und Indien – Partner oder Konkurrenten?“ (Berlin, 16.10.) involviert. Von den vielen kleineren Veranstaltungen sei beispielhaft auf das Kolloquium in Kooperation mit dem



Staatsminister Gloser auf der Menavision-Schlusskonferenz

Afrika-Verein „Chinas Vorstoß in Afrika – Chance oder Gefahr?“ (Hamburg, 26.10.) und zwei Diskussionsrunden am IIK zur Lage auf Kuba und in Haiti (im August) hingewiesen.

Publikationen

Das Ende 2005 konzipierte neue Informationsprodukt *GIGA Focus* mit seinen fünf Unterreihen (Afrika, Asien, Lateinamerika, Nahost, Global) wurde von Januar an regelmäßig erstellt; die insgesamt 60 Ausgaben in deutscher Sprache werden kostenlos im Internet bereit gestellt und über eine umfangreiche Adressenliste verteilt. Die Beiträge des *GIGA Focus* greifen aktuelle Ereignisse und Entwicklungen auf; die seit 2006 gleichfalls forcierten *GIGA Working Papers*, in der Regel in englischer Sprache, wenden sich hingegen deutlich profilierter an die Zielgruppe Wissenschaft. Beide Produktlinien wie auch die *GIGA Journal Family* wollen sowohl den wissenschaftlichen Diskurs bereichern als auch den Wissenstransfer unterstützen.

Beratung

Zu den umfangreichsten Beratungsleistungen des GIGA zählte wie in den Vorjahren die Erstellung des *Krisenindikatorenkataloges* (KIK) für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Januar; der KIK umfasste Analysen fast aller Staaten Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Nahost. Wegen der hohen Sachkompetenz im GIGA wurde 2006 vom BMZ auch die Abfassung von Pilotstudien (u. a. zu Algerien, Kamerun, Mauretanien, Peru) der neu konzipierten *Politökonomischen Kurzanalysen* (PÖK) an das Institut vergeben. Die PÖK sollen die bislang gleichfalls am GIGA erstellten Soziokulturellen Kurzanalysen ablösen.

Das Institut für Asienkunde erstellte anlässlich des Besuches von Bundeskanzlerin Merkel in der VR China (22./23.5.) einen Sonderdruck der Zeitschrift *China aktuell* zur aktuellen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation in China.

Daneben waren Wissenschaftler/innen des GIGA in verschiedenen Gesprächskreisen mit Parlamentariern und Politikern in Berlin engagiert. Hinzu kamen Auftritte bei einschlägigen sicherheitspolitisch ausgerichteten Kursen, z. B. der Bundessicherheitsakademie oder der Polizeiakademie in Münster. Da-

bei hat sich 2006 der Trend, dass Veranstaltungen mit politikberatendem Charakter bevorzugt in Berlin stattfinden, fortgesetzt.

International ist die beratende Vortragstätigkeit einzelner GIGA-Wissenschaftler am NATO Defense College in Rom hervorzuheben.



Der Hamburger Erste Bürgermeister v. Beust, Staatsrat Stuth, der Leiter der Landesvertretung Klein, Staatsminister Erler und Prof. Dr. Kappel (von links) beim Empfang zum 50-jährigen IFA-Jubiläum in Berlin

Medien/Presse

Im Bereich Medien (Interviews in Radio, Fernsehen und Presse sowie Hintergrundgespräche für Journalisten) waren wegen der vielfältigen, überwiegend konfliktbehafteten Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost auch 2006 die GIGA-Wissenschaftler/innen gefragte Gesprächspartner.

Ein Teil der in den Medien erschienenen Texte und Interviews sind auf der Website des GIGA (www.giga-hamburg.de) in der Rubrik „Presse“ nachgewiesen.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des GIGA, die Ende 2005 geschaffen wurde, wird angesichts des hohen Informationsbedarfs der Öffentlichkeit die Kontakte mit den Medien weiter ausbauen und auch den Interessierten entsprechendes Presse- und Informationsmaterial auf der Website des GIGA zur Verfügung stellen. Die GIGA-Jahresberichte und die GIGA-Forschungspläne 2006 und 2007 können dort abgerufen werden.

Angelaufen ist 2006 auch die aktive Präsentation der Forschungseinrichtung GIGA durch die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit an Universitäten (z. B. Berufseinstiegsbörse Universität Hamburg, 12.11.) und in Ministerien (BMZ, 14.11.).



Im Jahr 2006 wurden die Bibliotheken und Pressearchive der vier Regionalinstitute mit der ehemaligen Übersee-Dokumentation organisatorisch zum GIGA-Informationszentrum (GIGA-IZ) zusammengefasst. Dieses ist damit die größte außeruniversitäre Informationsammlung zu *area studies* und *comparative area studies* in Deutschland: Es beherbergt die größte Spezialbibliothek Deutschlands für gegenwartsbezogene Forschung über Afrika, Asien, Lateinamerika sowie den Nahen und Mittleren Osten und verfügt über umfangreiche elektronische Ressourcen. Noch ist das GIGA-IZ an drei Standorten untergebracht; die Zusammenlegung der vier Fachbibliotheken ist aber in Angriff genommen.

Das GIGA-IZ ist Sondersammelgebietsbibliothek (SSB) der DFG für nichtkonventionelle Literatur der Regionen Afrika, Ost- und Südostasien, Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten. Gemeinsam mit zwölf weiteren Forschungseinrichtungen in Deutschland und Dänemark bildet es den *Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde* (FIV-IBLK) und ist dabei für den Bereich „Länderkunde/Übersee“ verantwortlich. Das GIGA war im Berichtsjahr, nach der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin, mit ca. 6.800 Neuaufnahmen (26 % des Jahreszugangs) der zweitwichtigste Inputleister für die Datenbank des FIV, die mit inzwischen über 725.000 Literaturnachweisen (Ende 2006) und einem jährlichen Zuwachs von 25.000 Nachweisen die größte diesbezügliche Fachdatenbank Europas ist.

Im Berichtsjahr wurde auch die Beteiligung an den von der DFG geförderten *Virtuellen Fachbibliotheken* (ViFa) ausgeweitet. Neben der ViFa Vorderer Orient (Menalib) beteiligt sich das GIGA nun auch an den ViFa Lateinamerika (Cibera) und Ost- und Südostasien (CrossAsia); eine Beteiligung an der geplanten ViFa Afrika (IlissAfrica) ist für 2007 vorgesehen.

Die Vorarbeiten für eine Auflage der FIV-Datenbank in einem eigenen Fachportal unter *vascoda*

gingen auch 2006 zügig weiter. Gegen Jahresende konnte ein Prototyp dieses Portals vorgestellt werden, eine Online-Version des Portals wird im März 2007 den Betrieb aufnehmen.

Nachdem der Druck bibliographischer Veröffentlichungen Ende 2005 eingestellt wurde, sind die Publikationen aus der Datenbank des FIV seither ausschließlich online verfügbar. Sie können von der Website kostenlos heruntergeladen werden (www.giga-hamburg.de/iz).

Online-Bibliographien des Jahres 2006 waren:

Afrika

- 1/2006: Farwer, C./Jansen, A.: Ressourcen und kriegerische Konflikte in Afrika
- 2/2006: Hoffendahl, C./Jansen, A.: DR Kongo: neuere Literatur 2004-2006

Asien

- Sonderausgabe Nr. 2: Hegewald, P.: Wissenschaftsgesellschaft im asiatisch-pazifischen Raum
- 1/2006: Kleis, P./Westphal, S.: Wirtschaftsmacht China: Strukturveränderungen im internationalen System
- 2/2006: Kleis, P./Westphal, S.: Internationale Wirtschaftsbeziehungen der VR China
- 3/2006: Kleis, P./Westphal, S.: E-Commerce in Asien
- 4/2006: Kleis, P./Westphal, S.: China und die koreanische Halbinsel

Lateinamerika

- Sonderausgabe Nr. 1: Mähler, A.: Koka-/Kokainwirtschaft und Drogenbekämpfung in Bolivien
- 2/2006: Mähler, A./Rust, S.: Erdöl und Erdgas: Ressourcenpolitik in Lateinamerika

Vorderer Orient

- 1/2006: Hansen, G.: Jemen: Politik und Gesellschaft
- 2/2006: Hansen, G.: Irreguläre und Transitmigration im Mittelmeerraum
- 3/2006: Hansen, G.: Israel-Hisbollah-Krieg 2006



Die im Vorjahr eingeleitete grundlegende Umorientierung der Publikationsstrategie des GIGA wurde 2006 fortgeführt. Sichtbarster Ausdruck war der Start der Reihe *GIGA Focus*. Zum Jahresbeginn haben damit alle vier Stränge des neuen Publikationskonzepts konkrete Gestalt angenommen. Auch die organisatorische Umgestaltung wurde weitergeführt; die mit Publikationen befassten nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen aller Regionalinstitute wurden in der Publikationsabteilung des GIGA zusammengefasst und ihre räumliche Zusammenführung wurde vorbereitet, wodurch Synergien und Einheitlichkeit in den Arbeitsabläufen ermöglicht werden.

Der *erste Strang* des Publikationskonzeptes, Veröffentlichungen von GIGA-Wissenschaftler(inne)n in renommierten referierten Zeitschriften, hat weiterhin höchste Priorität. Die Zahl entsprechender Publikationen konnte gesteigert werden, und das Verfassen und Einreichen referierter Artikel in englischsprachigen Journals ist in den 2006 ausgearbeiteten Konzepten für Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeiter(inne)n ein zentraler Punkt. Die im Jahr 2005 etablierte *GIGA Working Papers Series*, die ebensolche Journal-Artikel in Manuskriptform einem doppelten internen Review-Verfahren unterzieht und in der Folge international zirkuliert, hat sich in hohem Maße bewährt. Im Jahr 2006 wurden insgesamt 26 *Working Papers* erstellt; elf *Working Papers* wurden bislang in international referierten Zeitschriften akzeptiert, weitere sind im Begutachtungsverfahren oder sind in Sammelbänden erschienen. Die Zirkulation über elektronische Verteiler und internationale Portale (z. B. RePEC) wurde intensiviert.

Den *zweiten Strang* stellen die sechs in der *GIGA Journal Family* zusammengefassten Zeitschriften dar, die von den Regionalinstituten des GIGA herausgegeben werden (Afrika Spectrum, China aktuell, Japan aktuell, Lateinamerika-Analysen, Orient, Südostasien aktuell). Die Qualitätsstandards

wurden hier weiter erhöht, alle Zeitschriften haben nun einen Teil mit nach dem „Double-blind-peer-review“-Verfahren begutachteten Artikeln. Der Anteil englischsprachiger Beiträge wurde gesteigert. Die Asienzeitschriften haben ihre Dokumentationsteile reduziert und die Periodizität von *China aktuell* wurde von zwölf auf sechs Ausgaben jährlich halbiert. Als Ausweis der Steigerung der wissenschaftlichen Reputation kann die Aufnahme des *Afrika Spectrum* in den exklusiven Kreis der vom Social Science Citation Index gelisteten Journals gelten.

Das Konzept der *GIGA Journal Family* fand zudem Ausdruck nicht nur in der mit Jahresbeginn 2006 vollzogenen optischen Vereinheitlichung der Zeitschriften, sondern auch neue inhaltliche Möglichkeiten wurden genutzt. So wurde 2006 erstmals ein gemeinsamer Call for Papers für die parallele Artikeleinwerbung zu einem vom GIGA gesetzten Themenschwerpunkt lanciert. Die auf diese Weise eingeworbenen Beiträge erscheinen sowohl in den jeweiligen Zeitschriften als auch online in einer gemeinsamen „Sonderausgabe“ der *GIGA Journal Family*. Nach dem erfolgreichen ersten Call for Papers zum Thema „Energie und Sicherheit“ ist im Februar 2007 ein zweiter geplant.

Darüber hinaus wurde für die *GIGA Journal Family* ein zukunftsweisendes Vorhaben konzipiert, das – in Kooperation mit Hamburg University Press, dem Online-Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg – die Überführung der bestehenden Zeitschriften in weltweit zugängliche, höchsten bibliotheksfachlichen Standards entsprechende Open Access Journals (unter Beibehaltung der bisherigen Printausgabe) vorsieht. Das modellhaft angelegte Vorhaben hat Pioniercharakter für die Leibniz-Gemeinschaft und für die sozialwissenschaftliche Forschung in Deutschland insgesamt, da die *GIGA Journal Family* das erste Beispiel einer Migration etablierter sozialwissenschaftlicher Zeitschriften in

Open Access Journals wäre. Ein entsprechender Antrag bei der DFG wurde Ende 2006 vom zuständigen Unterausschuss grundsätzlich positiv aufgenommen, Nachfragen betrafen technische Aspekte; mit einer Entscheidung über den Antrag wird im ersten Quartal 2007 gerechnet.

Eine für ein breites Publikum sichtbare Neuerung bedeutete die Anfang 2006 als *dritter Strang* neu eingeführte Reihe *GIGA Focus*, die als elektronische Publikation Transferleistungen der GIGA-Forschung in Politik, Wirtschaft und Medien erbringen soll. 2006 entstanden 60 Kurzanalysen à acht Seiten, in fünf Unterreihen (Afrika, Asien, Lateinamerika, Nahost, Global) mit jeweils zwölf Ausgaben. Aktuelle Aufhänger und prägnante Analysepunkte auf der ersten Seite unterstützen die kompakte Vermittlung wissenschaftlicher Analysen. Doppelte Verantwortlichkeiten (ein Herausgeber je Unterreihe und ein Verantwortlicher für die Gesamtreihe) führen zu einer rigiden Qualitätskontrolle. Der erste Jahrgang der Reihe stieß auf sehr positives Echo.

Auch im *vierten Strang* der Publikationen, den Kooperationsprodukten, wurde der eingeschlagene Weg weiter verfolgt. Für die internationale Netzwerkfunktion des GIGA bleiben Kooperationsprojekte mit wichtigen Partnern aus der jeweiligen wissenschaftlichen Community bedeutsam. Dies gilt für das *Africa Yearbook*, das zusammen mit dem Nordic Africa Institute (Uppsala) und dem African Studies Centre (Leiden) bei einem renommierten Fachverlag erscheint. Das bisherige *Korea-Jahrbuch* wird von 2007 an in ein auf ähnliche Weise publiziertes internationalisiertes *Korea Yearbook* überführt. Gleichzeitig reduziert sich der Aufwand des GIGA durch Kooperation mit Dritten erheblich. Deutschsprachige Buchreihen und Jahrbücher wurden zu Ende geführt, die letzten Ausgaben des *Japan-Jahrbuches* und des *Indien-Jahrbuches* entstanden 2006. Als Kooperationsprojekt fortgeführt wird die Zeitschrift *Iberoamericana* (mit dem Ibero-Amerikanischen Institut/SPK in Berlin); neu ist die Beteiligung des GIGA an der Reihe „Entwicklungspolitik und Entwicklungstheorie“ des Nomos-Verlages.

Zur angestrebten Stärkung der Netzwerkfunktion gehört auch die zunehmende Beteiligung von GIGA-Wissenschaftler(inne)n in den Beiräten renommierter Zeitschriften oder Buchreihen. Vermehrt gelingt hier auch der Brückenschlag zu Foren der Fachdisziplinen, etwa im Fall der neu gegründeten *Zeitschrift*

für Vergleichende Politikwissenschaft. Comparative Governance and Politics des Arbeitskreises Demokratieforschung der DVPW, in der ein GIGA-Wissenschaftler Beiratsmitglied ist.

Referierte Zeitschriftenbeiträge

Folgende Beiträge von GIGA-Wissenschaftler(inne)n erschienen 2006 in externen referierten Fachzeitschriften; zahlreiche weitere wurden zur Publikation angenommen:

- Betz, J.: Die Institutionalisierung politischer Parteien in Indien, in: Politische Vierteljahresschrift, 47 (Dezember 2006) 4, S. 618-640
- Köllner, P.: Die Machtposition des japanischen Regierungschefs: Grundlegende institutionelle Parameter und jüngere Entwicklungen, in: René Haak (Hg.): Japanstudien, 18 (2006), S. 271-304
- Köllner, P.: The Liberal Democratic Party at 50: Sources of Dominance and Changes in the Koizumi Era, in: Social Science Japan Journal, 9 (2006) 2, S. 243-255.
- Lambach, D.: Security, Development and the Australian Security Discourse, in: Australian Journal of Political Science, 41 (2006) 3, S. 407-418
- Llanos, M./Sánchez, F.: Councils of Elders? The Senate and Its Members in the Southern Cone, in: Latin American Research Review, 41 (February 2006) 1, S. 133-152
- Nabers, D.: Verfassungsrecht und Außenpolitik: Die Ausübung kollektiver Selbstverteidigung in Deutschland und Japan, in: Politische Vierteljahresschrift, Sonderausgabe Recht und Politik, 2006, S. 478-499
- Nabers, D.: Krise und Identität: Wandel in der japanischen Sicherheitspolitik, in: Die Friedens-Warte. Journal of Peace and International Organization, (2006) 3-4, Themenheft „Sicherheitsbedrohungen in Ostasien“
- Nabers, D.: Culture and Collective Action – Japan, Germany and the United States after September 11, in: Cooperation and Conflict, 41 (September 2006) 3, S. 305-326
- Oettler, A.: Encounters with History. Dealing with the ‘Present Past’ in Guatemala, in: European Review of Latin American and Caribbean Studies, Oktober 2006, S. 3-19
- Radseck, M.: Estructura organizativa y funcionamiento de los Ministerios de Defensa en Argentina

y Chile, in: Security and Defense Studies Review (i. E.)

- Wogart, J. P./Calcagnotto, G.: Brazil's Fight against AIDS and Its Implications for Global Health Governance, in: Healthcare Quarterly, 9 (2006) 1, S. 90-103

GIGA Working Papers Series

2006 erschienen folgende *GIGA Working Papers*:

- No. 39 Hebel, J./Schucher, G.: The Emergence of a New 'Socialist' Market Labour Regime in China, Dezember 2006
- No. 38 Fritz, B./Mühlich, L.: Regional Monetary Integration among Developing Countries: New Opportunities for Macroeconomic Stability beyond the Theory of Optimum Currency Areas?, Dezember 2006
- No. 37 Ufen, A.: Political Parties in Post-Suharto Indonesia: Between *politik aliran* and 'Philippinisation', Dezember 2006
- No. 36 Brach, J.: Ten Years after: Achievements and Challenges of the Euro-Mediterranean Economic and Financial Partnership, Dezember 2006
- No. 35 von Soest, C.: Measuring the Capability to Raise Revenue. Process and Output Dimensions and Their Application to the Zambia Revenue Authority, Dezember 2006
- No. 34 Huhn, S./Oettler, A./Peetz, P.: Construyendo Inseguridades. Aproximaciones a la violencia en Centroamérica desde el análisis del discurso, November 2006
- No. 33 Huhn, S./Oettler, A./Peetz, P.: Exploding Crime? Topic Management in Central American Newspapers, November 2006
- No. 32 von Soest, C.: How Does Neopatrimonialism Affect the African State? The Case of Tax Collection in Zambia, November 2006
- No. 31 Steiner, S.: Decentralisation in Uganda: Exploring the Constraints for Poverty Reduction, November 2006
- No. 30 Nolte, D.: Potencias regionales en la política internacional: conceptos y enfoques de análisis, Oktober 2006
- No. 29 Nolte, D.: Macht und Machthierarchien in den internationalen Beziehungen: Ein Analysekonzept für die Forschung über regionale Führungsmächte, Oktober 2006
- No. 28 Hoffmann, B./Whitehead, L.: Cuban Exceptionalism Revisited, September 2006
- No. 27 Mehler, A.: Political Discourse in Football Coverage – The Cases of Côte d'Ivoire and Ghana, August 2006
- No. 26 Beck, M.: Probleme des Rentierstaats-Ansatzes in vergleichender Perspektive, August 2006
- No. 25 Kohnert, D.: Cultures of Innovation of the African Poor. Common Roots, Shared Traits, Joint Prospects? On the Articulation of Multiple Modernities in African Societies and Black Diasporas in Latin America, Juli 2006
- No. 24 Wogart, J. P.: Multiple Interfaces of Big Pharma and the Change of Global Health Governance in the Face of HIV/AIDS, Juni 2006
- No. 23 Flandes, D.: Brazil's Nuclear Policy. From Technological Dependence to Civil Nuclear Power, Juni 2006
- No. 22 Barreiro Lemos, L./Llanos, M.: The Politics of Senatorial Confirmations: A Comparative Study of Argentina and Brazil, Mai 2006
- No. 21 Basedau, M./Lacher, W.: A Paradox of Plenty? Rent Distribution and Political Stability in Oil States, April 2006
- No. 20 Ishengoma, E. K./Kappel, R.: Economic Growth and Poverty: Does Formalisation of Informal Enterprises Matter?, April 2006
- No. 19 Oettler, A.: Guatemala in the 1980s: A Genocide Turned into Ethnocide?, März 2006
- No. 18 Holbig, H.: Ideological Reform and Political Legitimacy in China: Challenges in the Post-Jiang Era, März 2006
- No. 17 Loewen, H.: Towards a Dynamic Model of the Interplay between International Institutions, Februar 2006
- No. 16 Erdmann, G./Engel, U.: Neopatrimonialism Revisited – Beyond a Catch-All Concept, Februar 2006
- No. 15 Kern, T.: Modernisierung und Demokratisierung: Das Erklärungspotenzial neuer differenzierungstheoretischer Ansätze am Fallbeispiel Südkoreas, Januar 2006
- No. 14 Giese, K.: Challenging Party Hegemony: Identity Work in China's Emerging Virtual Places; Januar 2006



Name	Forschungseinheit(en)	Regionale und fachliche Forschungsgebiete
Kappel, Robert, Prof. Dr.	GIGA (Vorstandsvorsitzender) FSP 3	Globalisierung, Entwicklungsländer in der Weltwirtschaft, Unternehmensstrategien
Bodemer, Klaus, Prof. Dr.	IIK (Direktor bis 09/2006) FSP 2	Cono Sur (Argentinien, Chile, Uruguay), Venezuela; EU Entwicklungstheorien, Globalisierung und regionale Integration, (Re-) Demokratisierung; Dezentralisierung, deutsche Lateinamerika-Politik
Mehler, Andreas, Dr.	IAK (Direktor) FSP 2	Frankophones Zentral- und Westafrika Gewaltsame Konflikte, Krisenprävention, Staatlichkeit, Wahlen, Demokratisierung, deutsche und französische Afrikapolitik
Nolte, Detlef, Prof. Dr.	IIK (Direktor seit 10/2006) FSP 1, FSP 2	Lateinamerika, insbesondere Argentinien, Chile, Mexiko, Paraguay Politische Institutionen, Entwicklungszusammenarbeit mit Lateinamerika, Beziehungen EU-USA-LA
Schucher, Günter, Dr.	IFA (Direktor, kommissarisch) FSP 3	VR China, SVR Hongkong Soziale Entwicklung, Arbeit und Beschäftigung, soziale Sicherheit, Gesundheit, Bildung
Steinbach, Udo, Prof. Dr.	DOI (Direktor) FSP 3	Nahost, Türkei, Iran Arabisch-israelischer Friedensprozess, innenpolitische Transformationsprozesse, regionale Machtverschiebungen, Beziehungen Nahost-USA/EU

Bartsch, Sonja	GIGA, FSP 3	Global Governance, Gesundheit
Basedau, Matthias, Dr.	IAK FSP 1, FSP 2 (Leiter)	Südliches Afrika, Botswana, Namibia, Angola, Mali, Niger, Tschad Parteien, Wahlsysteme, Militär, Demokratie, politische Konditionalität
Baumhögger, Goswin, Dr.	IAK	Südliches Afrika, Botswana, Lesotho, Swasiland, Sambia Parteistruktur, Wahlen, traditionelle Herrschaftsformen, Medien
Becher, Anika, Dipl.-Sowi.	IAK FSP 2	Subsahara-Afrika Vergleichende Demokratieforschung, ethnische Konflikte, Parteien
Beck, Martin, PD Dr.	DOI FSP 2	Naher Osten, Israel, Jordanien, Libanon, Palästina, Syrien Arabisch-israelischer Konflikt, internationale Politik, Erdölpolitik, Globalisierung, Demokratisierung
Betz, Joachim, Prof. Dr.	GIGA FSP 1, FSP 2	Nord-Süd allgemein, Südasien, Indien, Sri Lanka Entwicklungsfinanzierung, Sozialpolitik, Wirtschaft, politische Entwicklung
Bliss, Frank, Prof. Dr.	DOI FSP 1	Zentralasien, Tadschikistan, Kirgistan Landesentwicklung, entwicklungspolitische Zusammenarbeit in Zentralasien
Brüne, Stefan, Prof. Dr.	GIGA FSP 2	Afrika, Naher Osten Europ. Außen- und Entwicklungsbeziehungen, Bildung, Kommunikation
Bünthe, Marco, Dr.	IFA FSP 1, FSP 2	Thailand, Indonesien, Myanmar Demokratisierung, Dezentralisierung, politische Konflikte
Calcagnotto, Gilberto, M. A.	IIK FSP 3	Brasilien, Mercosur, Amazonien Wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Demokratisierung, Zivilgesellschaft, Transformationsprozesse

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Name	Forschungseinheit(en)	Regionale und fachliche Forschungsgebiete
Erdmann, Gero, Dr.	IAK FSP 1	Tansania, Sambia, Malawi, Kenia, Namibia Demokratisierung, traditionelle Herrschaft, politische Systeme und Kultur
Faath, Sigrid, PD Dr.	DOI	Forschungsprogramm „Menavision2010“, „Menastabilisierung“
Flemes, Daniel, Dr.	IIK FSP 2	Südliches Lateinamerika, besonders Brasilien, Chile Sicherheitspolitik, neue Medien, regionale Integrationsprozesse
Freitag-Wirringhaus, Rainer, Dr.	DOI FSP 2	Kaukasien, Zentralasien Interregionale Beziehungen und Konflikte, außenpolitische Entwicklungen
Fritz, Barbara, Dr. (beurlaubt)	IIK	Lateinamerika, besonders Brasilien, Argentinien, Mexiko Geld und Entwicklung, Entwicklungstheorien
Fürtig, Henner, PD Dr.	DOI FSP 1, FSP 2	Ägypten, Arabische Halbinsel, Irak Innen-, regional- und außenpolitische Entwicklung, Oppositionsbewegung, demokratischer Wandel, soziale Transformation
Giesbert, Lena, M. A.	IAK FSP 3	Östliches Afrika, Kenia, Uganda Armutsverringerung, Migration, soziale Sicherung, Entwicklungsökonomie
Giese, Karsten, Dr.	IFA FSP 2	VR China, Taiwan Außenpolitik/-wirtschaft, Internet, Migration, soziokultureller Wandel
Gordin, Jorge P., Dr.	IIK FSP 1	Argentinien Föderalismus und Dezentralisierung, Wahlen, Parteien, Klientelismus
Hein, Wolfgang, Prof. Dr.	GIGA FSP 3 (Leiter)	Nord-Süd allgemein, Lateinamerika Landwirtschaft und Ernährung, Technologie und Industrieförderung, Entwicklungstheorien, Umweltprobleme, Gesundheit
Hoffmann, Bert, Dr.	IIK FSP 1	Mexiko, Karibik, Kuba Politische und soziale Entwicklungen, ökonomische Transformation und Entwicklungsprobleme
Holbig, Heike, Dr.	IFA FSP 1	VR China, SVR Hongkong Innenpolitik, privatwirtschaftliche Interessenverbände, Medienpolitik, Beziehungen EU-Asien
Huhn, Sebastian, M. A.	IIK FSP 2	Zentralamerika, vor allem Nicaragua und Costa Rica Gewalt und öffentliche Sicherheit, Migration, gesellschaftliche Integrations- und Desintegrationsprozesse, Menschenrechte
Kern, Thomas, PD Dr.	IFA FSP 1, FSP 3	Südkorea Politik, Gesellschaft, Religion, soziale Protestbewegungen
Kohlmorgen, Lars, Dr.	GIGA, FSP 3	Global Governance, internationale Organisationen, Gesundheit
Kohnert, Dirk, Dr.	IAK FSP 3	Westafrika, CFA-Zone Soziokulturelle Dimension wirtschaftlichen Wachstums, informeller Sektor in Wirtschaft und Politik, Entwicklungsplanung und Evaluierung
Köllner, Patrick, Dr. habil.	IFA FSP 1 (Leiter)	Japan, Nord- und Südkorea Innenpolitik, informelle Politik im Vergleich, innerparteiliche Machtgruppen im internationalen Vergleich, Parteienforschung
Kurtenbach, Sabine, Dr. (beurlaubt)	IIK	Zentralamerika, Kolumbien Kriegsursachen, Konfliktregulierung, Militär, Menschenrechte
Lambach, Daniel, Dr.	IAK FSP 2	Transformation politischer Ordnung (Staatszerfall), Konfliktökonomien, Territorialität von Gewalt und Herrschaft
Lay, Jann, Dr.	GIGA	Forschungsprojekt „BIOTA-Ost, Subproject E14“
Liu, Jen-Kai, Dr.	IFA FSP 1	VR China, SVR Macau Innenpolitik (Personalialia, Organisation)
Llanos, Mariana, Dr.	IIK FSP 1	Argentinien, Lateinamerika Politische Institutionen, Präsidentialismus, Parlamente, politische Rekrutierungsmuster, Beziehung Exekutive-Legislative

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Name	Forschungseinheit(en)	Regionale und fachliche Forschungsgebiete
Loewen, Howard, Dr.	IFA FSP 2, FSP 3	Philippinen, Malaysia, ASEM, ASEAN Wirtschaft, Innenpolitik, Außenpolitik, regionale ökonomische Kooperation und Integration, Interregionalismus
Mattes, Hanspeter, Dr.	DOI FSP 1, FSP 2	Maghreb (allgemein), Libyen, Sudan Transformation der politischen Systeme, Oppositionsformen und -bewegung, „soft security“, Sahel-/Saharakooperation, Stabilitätsprobleme
M' Mukaria, George Michuki, M. A.	GIGA FSP 3	Subsaharisches Afrika Umwelt und Entwicklung, Gesundheit, Haushaltsuntersuchungen
Nabers, Dirk, Dr.	IFA FSP 2	Japan, Pazifikregion Außenwirtschaft, Außenpolitik, Entscheidungsprozesse in der japanischen Politik, Regionalismus, Sicherheitskooperation im Pazifik
Neumann, Stefan, M. A.	DOI	Zentralasien Partizipation, entwicklungspolitische Zusammenarbeit
Oettler, Anika, Dr.	IIK FSP 2	Zentralamerika, Peru Menschenrechte, Demokratisierung, Zivilgesellschaft, Globalisierung, Aufarbeitung von Vergangenheit, Identität, Multikulturalität
Peetz, Peter, M. A.	GIGA FSP 2	Peru, Honduras Demokratiefragen, öffentliche Sicherheit, politische Entwicklung allgemein
Radseck, Michael, Dr.	IIK FSP 2	Cono Sur, insbesondere Argentinien und Chile Menschenrechte, Verteidigungspolitik, Rüstungsentwicklung, Sicherheitsregime, Wahlen, Parteien, deutsche Rüstungsexportpolitik
Rietdorf, Ute, Dr.	GIGA FSP 1, FSP 2	Subsaharisches Afrika, vor allem der ostafrikanische Raum Entwicklungsökonomie, Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns
Schüller, Margot, Dr.	IFA FSP 3	VR China, SVR Hongkong Wirtschaft, Finanzsektor und Industriepolitik, Innovationssysteme, Technologietransfer, Beziehungen EU-Asien
Smith-Höhn, Judy, Dipl.-Pol.	IAK FSP 2	Liberia, Sierra Leone, Nigeria Gewaltsame Konflikte, Konfliktursachen und Krisenprävention
von Soest, Christian, Dipl.-Journ.	IAK FSP 1	Südliches Afrika, Südafrika, Sambia, Botswana Entwicklungspolitik, Staat und Verwaltung im südlichen Afrika, HIV/AIDS
Steiner, Susan, Dipl.-Kauffr.	IIK (bis 6/2006 IAK) FSP 3	Uganda, Südamerika Wirtschaftspolitik, Einkommensungleichheit, Dezentralisierung, wirtschaftliches Wachstum, Armutsverringerung, Strukturreform
Stroh, Alexander, M. A.	IAK FSP 1	Benin, Burkina Faso, Ruanda Parteien, Institutionen, vergleichende Demokratieforschung
Ufen, Andreas, Dr.	IFA FSP 2	Indonesien, Osttimor, Malaysia, Philippinen, ASEAN Transitionsprozesse, Islam und Politik, Parteien, prekäre Staatlichkeit
Walke, Anja, Dr.	IFA FSP 3	Japan Wirtschaftspolitik und wirtschaftliche Entwicklung, Strukturreformen, makroökonomische Implikationen des demografischen Wandels
Wieczorek, Iris, Dr.	IFA FSP 1, FSP 3	Japan Gesellschaft, Technologie, Innovation, neue soziale Bewegungen
Willmann, Katrin, M. A.	IFA FSP 3	VR China, SVR Hongkong Arbeitsmarkt, Bildungssystem der VR China, politisches System der SVR Hongkong
Zorob, Anja, Dr.	DOI FSP 3	Nahost, Nordafrika Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, wirtschaftliche Entwicklung und Transformation, regionale Integration

(Stand: 31.12.2006)

Jahresabschluss 1.1.-31.12.2006

Einnahmen des GIGA (in €)

1.	Vermischte Einnahmen	42.268,41
2.	Einnahmen aus Veröffentlichungen	153.971,29
3.	Kapitalerträge	56.706,64
4.	Zuwendungen des Bundes gem. RV n. Art. 91b GG	2.413.125,00
5.	Zuwendungen der Länder gem. RV n. Art. 91b GG	2.413.125,00
6.	Zweckgebundene Zuwendungen und Einnahmen	1.386.153,69
Gesamtsumme der Einnahmen		6.465.350,03

Ausgaben des GIGA (in €)

1.	Personalausgaben	3.968.396,15
2.	Sachausgaben	786.371,71
3.	Fachausgaben	1.720.137,54
4.	Investitionsausgaben	0,00
Gesamtsumme der Ausgaben		6.474.905,40

Das GIGA ist bestrebt, den Anteil der Drittmittel an seinem Gesamthaushalt zu erhöhen. So konnten vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2005 die Drittmittel von 1.176.300 € auf 1.306.349 € gesteigert werden. 2006 lagen sie bei 1.386.154 €. Dies entsprach rd. 29 % der Zuwendungssumme des Auswärtigen Amtes und des Landes Hamburg bzw. rd. 21 % des Gesamthaushaltes. Insgesamt stieg die Drittmittelquote bezogen auf die Zuwendungssumme von rd. 21 % im Jahr 2000 auf rd. 29 % im Jahr 2006.

Das GIGA dankt allen Drittmittelgebern für ihre Unterstützung der Forschungsarbeit.

18

Mitglieder des Kuratoriums

Staatsrat Gunther Bonz (Vorsitzender)	Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Dr. Rolf-Dieter Lorenz-Meyer (Stellvertretender Vorsitzender)	Behn Meyer Holding AG, Hamburg Handelskammer Hamburg
Prof. Dr. Marlis Dürkop-Leptihn	Staatsrätin a.D., Hamburg
Staatsrat Dr. Robert F. Heller	Freie und Hansestadt Hamburg, Finanzbehörde
Dr. Jürgen Lüthje	Universität Hamburg (ehem. Präsident)
RA Hans W. Meier-Ewert	Afrika-Verein e.V., Hamburg (Geschäftsführender Vorstand)
Corinna Nienstedt	Handelskammer Hamburg (Geschäftsführerin und Leiterin des Geschäftsbereiches International)
Michael Pfeiffer	Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHT), Berlin (Leiter der Außenwirtschaftsabteilung)
Albrecht C. Räddecke	Dresdner Bank Lateinamerika AG, Hamburg Ibero-Amerika Verein e.V., Hamburg
Helene Rang	Nah- und Mittelost-Verein e.V., Hamburg (Geschäftsführender Vorstand)
Prof. Dr. Jürgen Rüländ	Universität Freiburg i. Br., Seminar für Wissenschaftliche Politik (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des GIGA)
Staatsrat Dr. Roland Salchow	Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Wissenschaft und Forschung
MinDir'in Dr. Ursula Schäfer-Preuss (bis November)	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn (Leiterin der Abteilung 2)
Dr. Monika Stärk	Ostasiatischer Verein e.V., Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)
VLR Rüdiger Christoph Zettel	Auswärtiges Amt, Berlin Planungsstab

(Stand: 31.12.2006)

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Jürgen Rüländ (Vorsitzender)	Universität Freiburg i. Br., Seminar für Wissenschaftliche Politik
Prof. Dr. Harald Fuhr (Stellvertretender Vorsitzender)	Universität Potsdam, FB Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Prof. Dr. Michiel Baud	Centre for Latin American Research and Documentation (CEDLA), Amsterdam; Latin American Studies an der University of Amsterdam
apl. Prof. Dr. habil. Ulf Engel	Universität Leipzig, Institut für Afrikanistik
Prof. Dr. Solvay Gerke	Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Bonn, Department of Political and Cultural Change; Universität Bonn, Department of Southeast Asian Studies
Dr. Anke Hoeffler	Centre for the Study of African Economies (CSAE), Oxford University, Großbritannien
Prof. Dr. Stephan Klasen	Universität Göttingen, Ibero-Amerika Institut für Wirtschaftsforschung
Prof. Dr. Eberhard Kienle	Institut de Recherches et d'Etudes sur le Monde Arabe et Musulman (IREMAM), Aix-en-Provence
Prof. Dr. Sebastian Lentz	Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leipzig; Lehrstuhl für Regionale Geographie an der Universität Leipzig
Dr. Stefan Mair	Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
Prof. Dr. Hans-Bernd Schäfer	Universität Hamburg, FB Rechtswissenschaft
Prof. Dr. Hubert Schmitz	Institute of Development Studies at the University of Sussex Brighton, Großbritannien
Prof. Dr. Rolf Langhammer (Beratendes Mitglied)	Institut für Weltwirtschaft, Kiel

(Stand: 31.12.2006)

20

Gremien des GIGA (Organigramm)

VORSTAND		
KURATORIUM Staatsrat Gunther Bonz (Vorsitzender)	Prof. Dr. Robert Kappel (Vorsitzender)	KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG Angelika Knobloch
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT Prof. Dr. Jürgen Rüländ (Vorsitzender)	Dr. Andreas Mehler (Direktor IAK) Prof. Dr. Detlef Nolte (Direktor IIK) Dr. Günter Schucher (Direktor kommissarisch IFA) Prof. Dr. Udo Steinbach (Direktor DOI)	

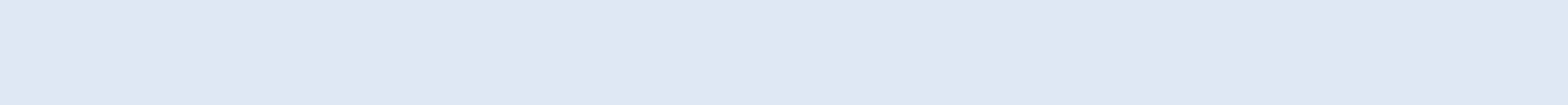
FORSCHUNGSABTEILUNGEN

	Institut für Afrika-Kunde (IAK)	Institut für Asienkunde (IFA)	Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK)	Deutsches Orient-Institut (DOI)*
Verantwortlich für Forschung: Prof. Dr. Robert Kappel	Direktor Dr. Andreas Mehler	Direktor Dr. Günter Schucher	Direktor Prof. Dr. Detlef Nolte	Direktor Prof. Dr. Udo Steinbach
Forschungsschwerpunkt 1 <i>Legitimität und Effizienz politischer Systeme</i> Leiter: Dr. habil. Patrick Köllner	Kuratorium Prof. Dr. Rainer Tetzlaff (Vorsitzender)	Kuratorium Hans Jakob Kruse (Vorsitzender)	Kuratorium Senator a.D. Horst Gobrecht (Vorsitzender)	Kuratorium Jens-Ove Stier (Vorsitzender)
Forschungsschwerpunkt 2 <i>Gewalt, Macht und Sicherheit</i> Leiter: Dr. Matthias Basedau	Vorstand Prof. Dr. Cord Jakobeit (Vorsitzender)	Vorstand Dr. Dr. Wilhelm Röhl (Vorsitzender)	Vorstand Prof. Dr. Klaus Meyer-Minnemann (Vorsitzender; bis 29.12.2006)	Vorstand Dr. Gabriela Guellil (Vorsitzende)
Forschungsschwerpunkt 3 <i>Transformation im Prozess der Globalisierung</i> Leiter: Prof. Dr. Wolfgang Hein				* In der Trägerschaft der Deutschen Orient-Stiftung


FACHABTEILUNGEN





Publikationen Verantwortlich: Dr. Andreas Mehler	Öffentlichkeitsarbeit Verantwortlich: Dr. Hanspeter Mattes
Informationszentrum Verantwortlich: Dr. Günter Schucher	Universitätskooperation Verantwortlich: Prof. Dr. Detlef Nolte

(Stand: 31.12.2006)



G I G A

German  Institute of Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

-  Institut für Afrika-Kunde
-  Institut für Asienkunde
-  Institut für Iberoamerika-Kunde
-  Deutsches Orient-Institut

Das GIGA ist ein öffentlich finanziertes Forschungsinstitut in Stiftungsform mit dem Anspruch, zugleich ein unabhängiger Think Tank für Politik und Wirtschaft zu sein.

Zu den zentralen Aufgaben des Instituts zählen

- die Analyse von politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnissen und Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost,
- die Durchführung qualitativ hochwertiger Forschung in den Bereichen *area studies* und *comparative area studies* sowie die Förderung und Weiterentwicklung der Regionalwissenschaften in Deutschland, außerdem
- im Rahmen des Wissenstransfers die kompetente Beratung und Information von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über Ereignisse und Entwicklungen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost.

Das GIGA ist Mitglied in der Leibniz-Gemeinschaft.

GIGA German Institute of Global and Area Studies

Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

(vormals Deutsches Übersee-Institut)

Neuer Jungfernstieg 21

20354 Hamburg

Germany

Tel.: +49 (0)40 428 25-593

Fax: +49 (0)40 428 25-547

E-Mail: info@giga-hamburg.de

Web: www.giga-hamburg.de